Liturg. 177m

<36614240620016

<36614240620016

Bayer. Staatsbibliothek

Liturgischer Versuch

oder

Deutsches Ritual

für

katholische Kirchen

von

Ludwig Busch,

Prediger und Seelsorger bey der kathol. Gemeinde in Erlangen.

Mit Genehmigung eines hochansehnlichen kathol. Censurkollegiums.

Erlangen

bey Johann Jakob Palm.

1803.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Wenn ihr in fremden Sprachen redet, und mithin kein verständliches Wort vortraget, wie wird man euren Vortrag verstehen? Werdet ihr nicht in die Luft reden? Paulus 1. Korinth. 14, 9.

Vorrede.

Man klagt in unsern Tagen über Gleichgültigkeit gegen Religion und öffentliche Gottesverehrung, die sich in der That auch immer mehr und mehr unter dem Christenvolke zu verbreiten scheinet. Sollte nicht eine Hauptursache davon diese seyn: daß man noch nicht recht ernstlich von Seite derer, die da gesetzt sind, die Heerde Jesu zu weiden, daran denkt, unsern öffentlichen Gottesverehrungen, und den damit genau verbundenen kirchlichen Gebräuchen eine dem Bedürfnisse der Zeit und der Würde der Religion selbst angemessenere Einrichtung, und überhaupt mehr Gemeinnützigkeit zu geben, damit dadurch der Zweck wahrer Gottesverehrung, der vorzüglich in der Erbauung des Volks besteht, desto sicherer erreicht werde?

Gebeth, Gesang, die Verwaltung der heil. Sakramente, kirchliche Ceremonien, die von Zeit zu Zeit verordneten Andachtsübungen, die Segnungen und alle andere Religionshandlungen haben die allgemeine und nothwendige Absicht: den Verstand der versammelten Christen mit neuen Religionskenntnissen zu bereichern, oder den schon erworbenen mehr Deutlichkeit und Lebhaftigkeit zu verschaffen, und in ihren Herzen die Gesinnungen der Reue und Buße, der Dankbarkeit, des Vertrauens, der Demuth, und der Liebe gegen Gott und den Nächsten zu gründen. Diese Absicht leuchtet einem jeden ein, der nur ein wenig mit dem Zweck und der Natur der angeführten religiösen Verrichtungen, mit der Geschichte ihrer Entstehung, mit der Willensmeinung der Kirche bey ihrer Einsetzung, und mit dem Inhalte der Kirchengebethe und Gesänge bekannt ist. Wenn nun unsere kirchlichen Verrichtungen, Ceremonien und feyerlichen Religions-

ligionshandlungen die Erbauung des Volks hauptsächlich zur Absicht haben; wie kann das Volk unterrichtet und zu frommen Gesinnungen erweckt werden, wenn es nichts von dem versteht, was der Priester bey dergleichen Religionshandlungen spricht, bethet, liest oder singt? Ein Gebeth oder Lied, das ich verstehe, muß doch viel besser auf das Herz würken, als ein mir unverständliches? Eben deßwegen, sagt man aber, hat der tridentinische Kirchenrath verordnet, daß die Pfarrer und Seelsorger dem Volke die Bedeutung und den Sinn der Kirchenceremonien erklären sollen! Ganz recht. Ich verehre diese Verordnung. Allein könnte dies itzt, da die deutsche Sprache so sehr ausgebildet ist, und da sie alle moralische, liturgische Ideen mit den deutlichsten Ausdrücken wiedergeben kann, nicht besser, und auf die kürzeste und leichteste Art geschehen, wenn die feyerlichen Religionshandlungen und Ceremonien ihre Auslegung sogleich mit sich führten, und

die dabey vorgeschriebenen Gebethe in einer allen Anwesenden verständlichen Sprache abgefaßt wären? Warum soll man Anfangs etwas unverständliches sagen, und es hernach erst erklären? Wäre es nicht besser, Religionshandlungen und Kirchengebräuche, die doch hauptsächlich des Volks wegen verordnet sind, auf eine solche Art vorzunehmen, daß alles, was dabey vorgeht, oder was dieselben bezwecken, sogleich von einem jeden erkannt und verstanden würde? Es mag seyn, daß wohl viele Christen unterrichtet sind, was diese oder jene Kirchenceremonie bedeutet; allein vergißt man den Unterricht nicht oft? Erinnert man sich allezeit gleich daran? Würde der Unterricht nicht noch viel kräftiger seyn, wenn ihn die, den Umstehenden verständlichen, Gebethe erneuerten?

Man hält den Gebrauch der lateinischen Sprache in unserer Kirche für nöthig, um die heiligen Worte unter dem

Wechsel der lebendigen Sprachen vor aller Veränderung zu schützen; warum bedienen wir uns aber derselben auch bey Taufen, wo den anwesenden Christen so viel Schönes von Herzensreinigkeit, von Entsagung alles unheiligen Wesens, von dem rechten Christensinne gesagt werden könnte? Warum bey Begräbnissen, wo der Zuschauer eines stärkern Eindrucks von der Fortdauer der Seele empfänglich wäre; wo durch schickliche Ceremonien und Gebethe bey Manchen ein tröstender Gedanke, bey Manchen eine ernste Ueberlegung erweckt werden könnte? Warum bey den Einsegnungen der Ehen, wo keine Form von der Schrift je bestimmt worden ist, und wo sich so viel schönes und wichtiges zur Beherzigung vorlegen ließe? Warum sprechen wir über Weiber, die nach ihrem Wochenbette zur Kirche gehen, einen unverstandenen Psalm, und reichen ihnen mit unbekannten Worten die Stola dar, wo eine Ermahnung in der Landessprache

an die Mutter zur Dankbarkeit gegen Gott und zur treuen Fortsetzung ihrer Mutterpflichten ein Wort zu rechter Zeit wäre? Wie vieles würde dabey das Volk an Erbauung, an Unterricht und an Belebung frommer Gesinnungen gewinnen? Die Gläubigen würden ihre Andacht und ihr Gebeth mit der andächtigen Geistesstimmung des Priesters vereinigen, und in ihren Herzen würden die edelsten Empfindungen geweckt werden; anstatt daß sie itzt bey unsern feyerlichsten Religionshandlungen gedankenlos dastehen, schauen und staunen, oder nur auf das acht geben, was man thut, und nicht auf das, was man bethet, oder wozu man ermahnet. Wahrlich, so lange Ceremonien getrennt bleiben vom Zwecke einer belehrenden Erbauung, sind sie blose Schaugerichte, über die der Leichtsinnige spottet, und der Denker die Achsel zuckt.

Es fällt auch einem Manne, der sein Amt gerne mit Würde und Nutzen verwal-

walten mögte, nicht wenig schwer, und setzt ihn oft in eine nicht geringe Verlegenheit, wenn er in der Mitte eines um ihn her versammelten Kreises eine Religionshandlung vornehmen muß, wobey die wenigsten, oder oft gar keine von den Anwesenden verstehen, was er spricht, oder wozu er alles das vornimmt. Er mögte gerne sie alle für die Wichtigkeit der Handlung einnehmen, ihre Andacht wecken und leiten, gute Gesinnungen bey ihnen befördern; aber es fehlt ihm das Hauptmittel dazu, — die Sprache. Er kann nicht von Herz zu Herz sprechen, denn seine Agende enthält Worte, welche die Anwesenden nicht verstehen. Bey so bewandten Umständen ist es kein Wunder, wenn das Volk bey unsern an sich so ehrwürdigen und lehrreichen Kirchengebräuchen noch immer sehr unwissend, gefühllos und gleichgültig bleibt. Und was kann noch weiter daraus entstehen? Geringschätzung, Mechanismus, Verstellung, Spott. Jeder wahre Verehrer der Vernunft

nunft und der Religion wird daher gewiß recht ernstlich wünschen, daß man auch hierin mit dem Geiste unsers Zeitalters fortschreiten, und eine dem Bedürfnisse des Christenvolks angemessene Verbesserung in Rücksicht unserer Kirchengebräuche und Ceremonien treffen möge. Die Religion ist ja für den Menschen da. Wie der einzelne Mensch, so schreitet die ganze Menschheit fort. Sollte nicht das Gewand der Religion den Fortschritten der Menschheit, und ihre Form dem Zeitalter angepaßt werden?

Könnte das nicht geschehen, ohne dem Wesentlichen der Religion zu nahe zu treten, oder etwas Widriges für dieselbe befürchten zu müssen? Ich behaupte, es kann, und sollte geschehen. Einmal sind wir doch so weit, daß wir einsehen, und es auch freymüthig sagen dürfen, daß so manches in unserer Kirche einer Verbesserung und zweckmäßigern Aenderung bedarf, indem gar wenige unserer

kirch-

kirchlichen Anstalten so beschaffen sind, daß durch sie der edle und wohlthätige Zweck der Erbauung und sittlichen Besserung erreicht werden könnte. Und es scheint itzt gerade der rechte Zeitpunkt zu seyn, wo man auf alle mögliche Weise dem unseligen Geiste der Gleichgültigkeit gegen Religion, und was mit ihr zusammen hängt, entgegen arbeiten sollte. Ein großer Schritt würde gewiß dadurch vorwärts gethan, wenn wir uns ernstlich angelegen seyn ließen, unsere öffentlichen Gottesverehrungen und die Gebräuche bey den feyerlichen Religionshandlungen gemeinnütziger zu machen, und zu jener edlen Einfalt, zu jener Würde hinzuführen, die der wichtige und erhabene Gegenstand derselben heischet. Man muß nicht immer klagen über Gleichgültigkeit gegen Religion, über Geringschätzung der Kirchengebräuche, über Vernachläßigung der öffentlichen Gottesverehrungen, über Verfall des Christenthums; damit ist nichts ausgerichtet, wenn man dabey un-

thätig bleibt, und weder Hand noch Fuß bewegt, um der guten Sache aufzuhelfen.

Mögte das neue Jahrhundert, das so viele wichtige Warnungen und Lehren bey seiner ersten Ankunft mit sich brachte, uns alle, die wir ganz eigentlich dazu berufen sind, an der Veredlung der sittlichen Natur unserer Mitmenschen zu arbeiten, mit festem männlichen Muthe und regem Eifer ausgerüstet finden, die Pflichten unseres schönen Berufes besonders darin treu zu erfüllen, daß wir thätig sind in allem, was zur Erbauung des Volks dienen kann! Dann kann sie wirken die Religion, in all ihrer Reinheit und göttlichen Einfalt, in ihrer Gemeinfaßlichkeit, worin der göttliche und der größte Lehrer aller Zeiten sie gab.

Von eben diesen Gesinnungen beseelt wage ich es, gegenwärtiges Werkchen als einen Versuch, wie die feyerlichen Religions-

ligionshandlungen unserer Kirche in deutscher Sprache zu jedermanns Erbauung vorgenommen werden können? der Prüfung nachsichtsvoller, vorurtheilfreyer und für die gute Sache eingenommener Männer zu unterwerfen. Etwas Vollkommenes wird hier nicht geliefert. Das kann aber auch nicht das Geschäft eines einzelnen Mannes seyn. Nur durch Zusammenwirken mehrerer sachverständiger Männer, und unter der Leitung unserer verehrungswürdigen, einsichtsvollen geistlichen Obern kann mit der Zeit etwas Ganzes und Vollständiges in der Sache zu Stande gebracht werden.

Bey gegenwärtigen Versuche habe ich meine Diözesan-Agende zum Grunde gelegt, die äußerst wenigen Vorarbeiten einiger würdigen Männer unserer Kirche dabey benuzt, und mich, so viel thunlich, an die Vorschrift der Agende, und den Sinn der darin enthaltenen Gebethe gehalten; denn blose Uebersetzung ist es nicht.

Ob

Ob ich nun meinem Endzwecke nahe gekommen, ob überhaupt das Ganze so geeigenschaftet sey, daß dessen Gebrauch zur Erbauung meiner Mitchristen, zur Beförderung der Achtung gegen die Religion und ihre heiligen Gebräuche, zur Stärkung und Mehrung frommer Gesinnungen etwas beytragen könne? das steht noch zu erwarten, und bleibt der höhern Leitung Desjenigen überlassen, von dem jede gute Gabe und alles Gedeihen kömmt.

Inhalt.

Seite

I. Taufzeremonien. 2

II. Einsegnung der Mutter nach den Kindbettwochen. 30

III. Copulationsordnung. 41

IV. Ordnung und Gebethe bey Versehung der Kranken. 63

V. Die letzte Oelung. 75

VI. Ertheilung der Generalabsolution. 88

VII. Trostworte und Gebethe beym Sterbebette. 91

VIII. Leichenbegängnisse der Erwachsenen. 101

IX. Das Traueramt. 110

X. Nach dem Traueramt bey der Bahre. } 115
Beym Hingang zum Grabe. } 120

XI. Bey den gewöhnlichen Umgängen um den Kirchhof. 126

XII. Bey

Inhalt.

	Seite
XII. Bey Jahrtägen.	132
XIII. Bey Leichenbegängnissen der Kinder.	134
XIV. Nach dem Amt der heil. Messe bey der Bahre.	139
Beym Hingang zum Grabe.	144

Die allgemeine Anmerkung, die dem Buche voransteher, ist wohl und öfters zu beherzigen.

Allge-

Allgemeine Anmerkung.

Der Priester und Seelsorger gehe jedesmal bey Austheilung der Sakramente aus dem Triebe seiner Pflicht, und im Geiste eines Dieners und Stellvertreters seines Herrn, fern von Leichtsinn, aber auch fern von aller übertriebenen Aengstlichkeit zu Werke. Er theile die Sakramente aus mit einer Würde, die aus dem Gefühle der großen Handlung, die er verrichtet, sich in das Gesicht und die Geberde ausgießet; mit allen den Empfindungen der Religion, die der Handlung angemessen sind, sein Herz wahrhaft beleben, und dies ihr Leben im Ton, in Geberden und in seinem ganzen äussern Betragen merklich beweisen: mit einem Ernste, der das Zutrauen erweckt, und die zerstreuten Gedanken desjenigen sowohl, der das Sakrament empfängt, als auch der Umstehenden, sammelt, und auf den wichtigen Gegenstand, die Sorge für das Seelenheil, richtet: mit einer Heiterkeit des Geistes, die sich nicht so leicht ausser Fassung bringen läßt; überhaupt mit einer solchen Beschaffenheit und Stimmung des Gemüths, die sowohl die Sache der Religion selbst, als auch den Mann in seinem Berufe jedermann verehrungswürdig macht *).

*) Nach Sailers Pastor. Theologie.

Taufzeremonien.

I. Der Priester geht in der vorgeschriebenen Kleidung an die Kirchthüre, wo der Täufling mit seinen Taufzeugen oder Pathen sich befindet; er redet sie also an:

Geliebte Mitchristen! Ihr seyd (Sie sind) in der überaus wichtigen und feyerlichen Absicht hieher gekommen, dieses neugebohrne Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufnehmen zu lassen; wie soll es hinführo zur beständigen Erinnerung an seine Taufe genennt werden?

Der Taufpath sagt den Namen, den das Kind bekommen soll.

Der Priester. Ihr wisset (Sie wissen), daß Niemand zu Gott kommen kann, als nur der, welcher glaubt und getauft ist; und daß ohne Glauben und Taufe auch Niemand der Eintritt in die Kirche Christi verstattet werden kann. Was wünschet ihr (wünschen sie) also vor allem zum Besten dieses Kindes von der Kirche Gottes zu erlangen?

Der Taufpath. Den heiligen Glauben.

Der

Der Priester. Was nützet der Glaube dem Menschen?

Der Taufpath. Er führet zum ewigen Leben.

Der Priester. So merket (merken sie) dann, Geliebte! was ihr (sie) zu thun habt (haben), wenn ihr (sie) zum ewigen Leben eingehen wollet (wollen). Erinnert euch (Erinnern sie sich) an die vorzüglichsten Lehren und Pflichten der christlichen Religion; und präget sie (und prägen sie dieselben) auch einst diesem Kinde ein: Du sollst Gott deinen Herrn lieben vom ganzen Herzen, von ganzer Seele, vom ganzen Gemüthe, aus allen Kräften; und deinen Nächsten, wie dich selbst. Dies sind die Hauptpflichten des Christenthums.

II. Dreymaliges Anhauchen des Täuflings.

Allein in der Natur des Menschen liegt Verderben. Alles, was vom Fleische gebohren ist, sagt unser göttliche Heiland, das ist Fleisch. Was vom Menschen stammt, ist sinnlich. Aber das höhere Leben des Geistes, der Sinn fürs Gute, der Wille und die Wirksamkeit, gut zu seyn und

zu handlen, und in redlicher Erfüllung aller seiner Pflichten zu trachten nach dem ewigen Leben, das wird von Gottes Geist gewirkt; denn was vom Geiste gebohren ist, das ist Geist. Diese Kraft zum Guten, diesen Sinn für alles, was christlich und gottgefällig ist, diesen guten Geist flöße Gott auch diesem neugebohrnen Kinde ein!

Es weiche von ihm der Geist der Unreinigkeit, und es wohne in ihm der Geist der Heiligkeit und alles Trostes!

III. Bezeichnung des Täuflings mit dem Kreuze.

Nach der Lehre des Apostels sollen wir uns in nichts anders rühmen, als in dem Kreuze Jesu Christi. Das Zeichen des Kreuzes soll uns erinnern an die Vaterliebe Gottes gegen uns, und an unsere Kinderpflichten gegen diesen so gütigen Vater; es soll uns erinnern an die Liebe Jesu, an den Gehorsam und die stille Geduld in seinem Leiden und Tode; und auch an die Gnade des heiligen Geistes, durch die wir Gott geheiliget, und Gottes Tempel geworden sind. Das Zeichen des Kreuzes soll uns also ermuntern zum Glauben an

Gott den Vater, Sohn und heil. Geist, und zur Heiligkeit des Lebens, wozu wir von Gott durch Jesum berufen sind.

Empfange deßwegen das Zeichen des Kreuzes auf der Stirne † und auch auf der Brust †. Halte immer fest den Glauben an den Gekreuzigten, der dir vom Himmel verkündigt ist, und lebe so, daß du von nun an Gottes Tempel seyn kannst!

Lasset uns bethen.

Allgütiger Gott, der du unser aller und auch dieses Kindes Herr und bester Vater bist, erhöre gnädig unser Gebeth, und bewahre durch deine allvermögende und immerwährende Macht und Güte diesen deinen Auserwählten N. (diese deine Auserwählte N.) dem (der) du Leben und Daseyn verliehen hast! Beschütze ihn (sie) vor den Gefahren, welchen er (sie) schon früh ausgesetzt ist; und ist es deinem heiligen Rathe nicht entgegen, so erhalte ihm (ihr) dies irdische Leben, und laß ihn (sie) aufwachsen zu deiner Ehre. Gieb deßwegen

Gnade zu seiner (ihrer) Erziehung, damit er (sie) zu seiner Zeit dein Wort recht verstehen lerne, den Unterricht in der Lehre deines Sohnes wohl behalte, deine Gebothe treulich übe, und dadurch einst würdig werde, zur künftigen herrlichen Wiedergeburt, und zu der Seligkeit der Frommen und Auserwählten im Himmel zu gelangen, die du uns durch Jesum Christum deinen Sohn verheissen hast. Amen.

IV. Die erste Handauflegung.

Jesus Christus legte den Kindern, und auch öfters jenen die Hände auf, welchen er Gutes thun, oder die er gesund, sehend, hörend machen wollte. Ananias der Prophet mußte die Hände über den zum wichtigen Apostelamte bestimmten Saulus ausbreiten, ehe er ihn taufte. Die Hände auflegen war nach alt- und neutestamentlicher Sitte so viel, als segnen. So laßt (lassen sie) uns auch itzt, unter Auflegung meiner Hände nach dem Beyspiele Jesu, durch gemeinschaftliches Gebeth Gott um seinen Segen für dieses Kind anrufen!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! Siehe gnädig herab auf diesen deinen Diener N. (auf diese deine Dienerin N.) den (die) du berufen hast, durch die Taufe in deinen Bund und in die Gemeinde deines Sohns Jesu Christi unsers Herrn aufgenommen zu werden! Erhalte und segne ihn (sie); wie du uns von unserer Kindheit an bis heute, so liebevoll, so wunderbar, erhalten hast! Laß mit der Zunahme seiner (ihrer) Jahre Licht werden in seiner Seele, daß er (sie) zur Erkenntniß alles Guten gelange, und wandle auf dem Wege deiner heiligen Gebothe; laß die Sünde keinen Theil an ihm (ihr) haben; laß ihn (sie) nie von dem Geiste lasterhafter Regungen und Leidenschaften angesteckt, nie von den bösen Begierden seines (ihres) Herzens zu unheiligen Thaten verführt werden. Führe und leite ihn (sie) nach deiner großen Barmherzigkeit auf dem rechten Wege der Tugend und Gottseligkeit, damit er (sie) mit freudigem Herzen deine so wohlthätigen Gebothe beobachte, dir mit Eifer in

deiner Kirche diene, und unter allen Abwechslungen seines (ihres) Lebens immer weiser, tugendhafter und vollkommener werde, durch Jesum Christum, Amen.

V. Dem Täufling wird Salz in den Mund gegeben.

Eine andere Zeremonie bey der Taufe ist, daß dem Täufling Salz in den Mund gelegt wird; dadurch will uns die Kirche an jene wichtige Pflicht erinnern: der Christ soll denken, reden, handeln nach himmlischer und nicht nach irdischer Weisheit. Und so wie das Salz vor Fäulniß bewahret, und die Speisen schmackhaft macht; so soll auch die christliche Religion die Menschen vor Sünde bewahren, und alles, was im menschlichen Leben Bitteres und Unangenehmes vorkommen kann, ihnen erleichtern, und zu ihrer höheren Vervollkommnung nutzbar machen.

N. nimm hin das Salz der Weisheit, es gedeihe dir zum ewigen Leben.

℟. Amen.

Der Friede sey mit dir,

℟. und mit deinem Geiste!

Lasset

Lasset uns bethen.

Allgütiger Gott und Vater der Menschen! Du Quelle aller Wahrheit! Dein heiliges Wort, das du uns durch Jesum deinen Sohn geoffenbaret hast, ist die einzig wahre Weisheit, die den Menschen gut und glücklich machen kann. Siehe gnädig auf diesen deinen Diener N. (diese deine Dienerin) der (die) itzt das erstemal die Speise des Salzes gekostet hat. Erweck einstens in seinem (ihrem) Herzen ein Verlangen nach jener himmlischen Weisheit, die Jesus auf die Erde gebracht hat, und gieb ihm (ihr) die Fülle deiner Gnade, daß er (sie) in deinem Worte Beruhigung, Trost, Kraft und Antrieb zur Tugend und Frömmigkeit finde! Heilige und stärke ihn (sie) durch deinen Geist zu allem Guten, damit er (sie) im Glauben und in der Gottseligkeit standhaft beharre, und einst mit allen Gläubigen das verheissene ewige Leben erlangen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

VI. Der erste Exorzismus.

Allein, Geliebte! wir wissen, daß das Fleisch, das ist die allzustarke in uns wohnende Sinnlichkeit wider den Geist streite, und der Geist wider die Sinnlichkeit, so, daß wir das Gute nicht immer thun, was wir wollen. Das ist die Folge jenes allgemeinen Verderbens, welches von der ersten Sünde Adams an das Erbtheil aller Menschen ist. Diese Uebermacht der Sinnlichkeit, deren Wirkungen die Werke der Unreinigkeit sind, darf aber in dem Christen nicht herrschen; denn die Christo angehören wollen, dürfen nicht nach dem Fleische und nach seinen unreinen Lüsten leben: wer diesen fleischlichen Begierden nachhängt, gehört Christo nicht zu. Der unreine Geist der Sinnlichkeit verträgt sich nicht mit dem Geiste des Christenthums, der da ist: Liebe, Friede, Freude, Langmuth, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Sanftmuth und Enthaltsamkeit.

So bleibe dann im Namen und durch die Kraft des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † der Geist der Unheiligkeit und Bosheit von diesem Kinde stets ent-

entfernt, das nun zum Dienste des Allerheiligsten, zum Bekenntnisse der Lehre des göttlichen Sohns und zum Tempel des heiligen Geistes eingeweiht werden soll. Er, der Allmächtige, der den Winden und den Wellen des Meeres gebiethet, hat dieses Kind durch die Sendung seines Sohns und durch die Gnade des heiligen Geistes zum Heile und zu dem segensvollen Taufbade gerufen. Ihm gebühret Dank und Ehre in Ewigkeit!

VII. Die zweyte Bezeichnung mit dem Kreuze.

Und das Zeichen des Kreuzes †, womit wir itzt deine Stirne bezeichnen, erinnere dich an die Allmacht, Weisheit und Liebe Gottes, stärke dich in dem Vorsatz, nach dem Willen dieses allmächtigen, weisen, liebenden Gottes zu leben, und deinen heiligen Taufbund nie zu verletzen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

VIII. Die zweyte Handauflegung.

Allmächtiger Herr, heiliger Vater, ewiger Gott, du Quelle des Lichts und der Wahrheit, wir flehen zu deiner ewigen und gerechten Güte für diesen deinen Diener N. (diese deine Dienerin), erleuchte ihn (sie) mit dem Lichte deiner Gnade, reinige ihn (sie), heilige ihn (sie), und gieb ihm (ihr) die rechte Weisheit, damit er (sie), der Gnade der Taufe würdig gemacht, stets feste Hoffnung und geraden weisen Sinn behalte, und nach deiner Lehre heilig wandle. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

IX. Die Auflegung der Stola.

N. Tritt herein in den Tempel Gottes, daß du Theil habest an Christo und seinem Erbe dort im ewigen Leben!

Nun geht der Priester mit den anwesenden Taufzeugen näher zum Taufsteine hin, und hält folgende

X. Anrede an die Taufpathen.

Geliebte Christen! Ihr begehret (Sie begehren), daß dieses Kind durch die Taufe in die Kirche

Christi

Christi aufgenommen werde; und damit erfüllet ihr (erfüllen sie) eure (ihre) Pflicht: denn Christus selbst verordnete, daß alle Menschen in dem Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes mit Wasser abgewaschen werden sollten. — Schon ehe Christus, unser Herr und Heiland, unter den Menschen erschien, war die Taufe als eine äusserliche Religionshandlung unter andern Völkern, und selbst unter den Juden gebräuchlich. Man weihte diejenigen Heiden, welche zur jüdischen Kirche übergiengen, feyerlich zum Judenthume ein, indem man sie mit Wasser taufte; um dadurch auf eine sinnliche Weise anzudeuten, daß sie nun vom vorigen heidnischen Götzendienste und Aberglauben gereiniget, und in die Gemeinschaft der Anbether des wahren Gottes aufgenommen seyn sollten.

Jesus Christus, unser göttlicher Lehrmeister und weiseste Menschenkenner auf Erden, der wohl wußte, welch einen tiefen Eindruck zur Erinnerung an wichtige Wahrheiten oder zur Erweckung edler Gesinnungen solche äussere Gebräuche im menschlichen Herzen zurücklassen, behielt daher diese Feyerlichkeit, die Taufe, nicht nur zu diesem Ende

bey,

bey, sondern er verband damit noch höhere Absichten. Johannes der Täufer, ein von Gott bevollmächtigter ausserordentlicher Lehrer, der den Juden die Buße predigte, sagte dies selbst voraus, daß bald ein größerer Lehrer unter den Juden auftreten werde, dessen Taufe von höherer Würde, Kraft und Bedeutung seyn sollte. Und dies geschah auch.

Unser Herr und Heiland, Jesus Christus, gab seinen Jüngern kurz vor seinem Abschiede von der Erde den ausdrücklichen Befehl: Gehet hin in die ganze Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Mit diesen Worten befahl Jesus seinen Aposteln, daß sie alle Menschen, die seine Lehre annehmen, und sie zu befolgen versprechen, auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes taufen, d. i. mit Wasser abwaschen sollten, zum sichtbaren Zeichen, daß, gleichwie das Wasser den Leib von den unreinen Theilen säubert; also auch die Menschen, welche seine Lehre annehmen, an ihrer Seele, um des Leidens und Todes Jesu Christi willen, von der Erbsünde, die sie von Geburt aus an sich haben,

ben, und von allen andern vorher begangenen Sünden vor Gott rein, und wieder zu geliebten Kindern Gottes angenommen werden. Die Taufe soll ihnen aber auch ein Zeichen seyn, daß sie nunmehr als solche Kinder Gottes, und gleichsam als neue, ganz andere Menschen, als sie es von Geburt aus waren, einen unschuldigen, Gott wohlgefälligen Lebenswandel, nach der Anweisung der Lehre Jesu, führen sollen. Eine vollkommene Wiedergeburt zum neuen Menschen will Jesus haben und durch die Taufe bewirken. Zu diesem doppelten Endzwecke ist die heilige Taufe von Christo eingesetzt worden. Und der heilige Geist giebt denen, die gereiniget worden sind durch das Bad der Wiedergeburt, Kraft und Ermunterung, daß sie sich rein halten von allem unheiligen Wesen, und die Verheissung alles nöthigen Beystandes, daß sie es können.

Erkennet ihr (Erkennen sie) nun den großen Werth der heiligen Taufe, und wünschet ihr (wünschen sie), daß dieses Kind durch die Taufe in die Gemeinde der Christen aufgenommen, und Gott und seinem Erlöser für sein ganzes Leben geweihet werde, so muß ich euch (sie) zuvor noch an die

Pflicht

Pflicht der Taufpathen erinnern. Die Pathen sollen an der christlichen Erziehung des Kindes, das sie zur Taufe gehalten haben, den redlichsten Antheil nehmen, und gern und fleißig dazu helfen, daß es Gott und Jesu recht folgsam werde, Gott über alles und seinen Nächsten als sich selbst liebe; damit es den Namen eines Christen mit der That behaupte, jedermann durch seinen Wandel erbaue, und seine eigene Glückseligkeit befödere. Hiebey ist noch zu bemerken, daß der Taufpath mit seinem Pathen und dessen leiblichen Eltern in eine geistliche Verwandtschaft tritt, so, daß in der Folge unter benannten Personen ohne ausdrückliche Erlaubniß des Bischofs keine eheliche Verbindung eingegangen werden kann.

Eine kürzere Anrede an die Taufpathen.

Die Taufe, Geliebte! welche Jesus kurz vor seinem Hingange zum Vater für seine Bekenner anordnete, ist ein so nothwendiges und gnadenreiches Sakrament, daß der Mensch, der an den Vorrechten des Christenthums Theil haben, und in das Reich Gottes eingehen will, dessen nicht entbehren kann. Denn nur dadurch wird der Mensch, so bald

er aus dem Wasser und dem heiligen Geiste wiedergebohren ist, ein Bürger des Reichs Gottes. Vorher ein Sünder, erhält er durch die Taufe nicht nur Nachlaß der Erbsünde, sondern auch, wenn er schon erwachsen ist, aller vor der Taufe begangenen wirklichen Sünden, und aller deßwegen verdienten Strafen. Er wird dadurch ein Glied des Körpers, d. i. der christlichen Gesellschaft, dessen Haupt Christus ist, ein Sohn und Erbe Gottes und Miterbe des Erlösers, und deßwegen aller göttlichen Verheissungen und Rechte der Gläubigen theilhaftig.

Die Taufe ist zugleich auch ein öffentliches und feyerliches Bekenntniß der christlichen Religion, und ein Vertrag, den der Mensch mit Gott errichtet, und durch den er sich verbindet, sein Leben den Vorschriften seines Glaubens gemäß einzurichten, der Sünde abzusterben, und den neuen Menschen, geschaffen nach dem Ebenbilde Gottes, anzuziehen; oder wie der Apostel Petrus sagt: die Taufe ist eine gewissenhafte Verpflichtung gegen Gott zu einem rechtschaffenen Leben, 1. Petr. 3, 21. Der Mensch, der durch die Taufe der Sünde abstirbt, und von der Gnade des Erlösers zu einem neuen Leben erweckt wird, entsagt feyer-

lich dem ganzen Sündendienste, und allen unchristlichen Gesinnungen, Handlungen und Werken. Er verbindet sich, den Glauben an den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, in deren Namen er getauft wird, nicht nur mit dem Munde, sondern auch durch seinen Wandel zu bekennen, als ein Gesalbter Gottes den Kampf wider die Feinde der Tugend ohne Furcht und Ermüdung zu beginnen, die im Namen unsers Herrn Jesus, und durch den Geist unsers Gottes erhaltene Begnadigung und Heiligung unverletzt zu bewahren, sein gutes Beyspiel vor seinen Mitmenschen leuchten zu lassen, und, gestützt auf die Hoffnung des ewigen Lebens, seinem Taufbunde, dem Vertrage mit Gott und dem Erlöser, unverbrüchlich treu zu bleiben.

Sehet (Sehen sie) Geliebte! das sind die segensvollen Wirkungen der Taufe; das sind die wichtigen Pflichten, die der getaufte Mensch auf sich nimmt. Euch (Ihnen) als Pathen und Taufzeugen liegt es itzt ob, für den Täufling zu antworten, und statt dessen diese heiligen Versprechungen abzulegen, auch diesem Kinde einst zur richtigen Kenntniß und Ausübung der christlichen Wahrheiten und Vorschriften

hilf-

hilfreiche Hand zu leisten, dasselbe öfters an das in der Taufe gemachte Versprechen zu erinnern, und für sein leibliches und geistliches Wohl so viel zu sorgen, als es eure (ihre) Kräfte erlauben, oder die Umstände des Täuflings erfordern.

Dritte Anrede an die Taufpathen.

Ihr wisset, Geliebte! daß Jesus Christus eine große Gesellschaft aus denjenigen gestiftet, welche sich zu seiner Lehre bekennen, und welche unter ihm, als dem höchsten Oberhaupte, ein sittliches Reich darstellen sollten. Ihr wisset, daß er seine Jünger in die Welt mit dem Auftrage ausgeschickt hat, überall das Evangelium zu predigen, und diejenigen, welche dasselbe annehmen würden, durch die Taufe zu seinem neuen Reiche einzuweihen. Ihr verlanget von mir, daß ich auch dieses Kind durch die heilige Taufe zu dem Christenthume einweihen, und dadurch dasselbe aller der Gnaden und des ganzen Segens theilhaftig machen möge, den das große Werk der Erlösung unsers Herrn Jesu Christi in die Welt gebracht hat. Und ihr, Geliebte! habt es auf euch genommen, die Zeugen bey dieser wichtigen Handlung zu seyn! Ich

bitte euch, überleget zuerst auch die Pflichten, wozu ihr euch itzt verbindet. Die Erziehung dieses Kindes muß euch mehr, als andern Menschen am Herzen liegen; und da ihr die Zeugen der Einweihung dieses Kindes zu dem Christenthume seyd, so müsset ihr dasselbe auch einmal an die Pflicht erinnern, die es mit dem Christenthume auf sich genommen hat. Wenn seine Eltern dahin sterben sollten, so müsset ihr wenigstens hierinn Elternstelle bey ihm vertreten, daß ihr für seinen Unterricht im Christenthume sorget, daß ihr demselben mit guten Rath und freundschaftlicher Hülfe beystehet, daß ihr es vor allen zeitlichen und geistlichen Gefahren warnet, daß ihr es der Verführung entreisset, und daß ihr ihm redliche Beweise gebet, daß ihr seine besten, seine aufrichtigsten und seine wärmsten Freunde seyd. Versprechet ihr alles das diesem lieben Kinde?

Die Taufpathen antworten: Ja! dies versprechen wir auf das feyerlichste.

Lasset uns (Lassen sie uns) itzt das Bekenntniß des Glaubens mit einander hersagen, auf den dieses Kind getauft, und worin es einst unterrichtet

tet werden soll; zugleich auch den Vater aller Menschen um seine Gnade und seinen Segen für dieses Kind bitten!

Ich glaube an Gott den Vater.
Vater unser.

XI. Der zweyte Exorzismus.

Ehe die Kirche den Täufling zum Sakrament der Taufe hinzuläßt, so wiederholt sie zuvor noch einmal, was sie nicht genug als den höchsten Zweck der christlichen Tugend einprägen kann: Gott ist ein Geist, und der Mensch, der durch die Taufe sich zum Christenthume bekennen, und nach dem Ebenbilde Gottes vollkommen werden will, muß auch geistig, Herr über die thierischen Lüste, muß eine neue Kreatur in Christo werden, und die Sünde darf über ihn nicht herrschen, damit er derselben in ihren Lüsten nicht gehorche. Deßwegen, Geliebte! gleichwie Christus, da er noch auf Erden lebte, durch sein göttliches Machtwort den leiblichen Gebrechen und Krankheiten der Menschen geboth, daß sie von den Menschen wichen; eben so gebietet auch die Kirche im Namen Jesu, daß der Geist der Sünde und der bösen Lüste von

dem entfernt bleibe, der Gott und Jesu Christo zugehören will.

So bleibe denn durch die Kraft und im Namen Gottes des allmächtigen Vaters † und im Namen Jesu Christi, seines Sohnes unsers Herrn und Richters † und durch die Wirkung des heiligen Geistes † der Geist der Sünde und Unreinigkeit auf immer entfernt von diesem Geschöpfe Gottes N, welches der Herr, unser Gott, gewürdiget hat, es in seinen Tempel zu rufen, damit es selbst ein lebendiger Gottes-Tempel werde, und der heilige Geist in ihm wohne; durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum, der kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, und die ganze Welt zu rufen vor sein Gericht.

XII. Die Bestreichung der Ohren und der Nase mit Speichel.

Und da die Sünde nur gar zu oft durch die äusseren Sinne in das Herz des Menschen eingeht, und deßwegen der Mensch seine Augen, Ohren,

seinen Geschmack, Geruch und sein Gefühl wohl bewahren und bezähmen muß, wenn sie ihm nicht eine Versuchung zur Sünde werden sollen; so laßt uns, nach dem Beyspiele Jesu, der bey Heilung eines Taub- und Stummgebohrnen seine Finger in die Ohren des Kranken legte, und seine Zunge mit Speichel benetzte, die Ohren und Geruchswerkzeuge dieses Täuflings mit Speichel bestreichen, damit er, wenn er sich einst seiner Taufe erinnert, daraus lerne, seine äusseren Sinne zu bewahren und zu bezähmen, und damit er sich auch einst bereitwillig zeige, den Unterricht im Glauben und in der Religion gerne und aufmerksam anzuhören, und an der Lehre Jesu Geschmack und Wohlgefallen haben möge.

Werde also eröffnet — zum Wohlgeruche der Tugend und Gottseligkeit — Alles unheilige Wesen sey ferne von dir, damit du einst bestehest, wenn das Gericht Gottes herannahet!

XIII. Abschwörung der Sünde.

Geliebte! dieses Kind soll nun Gott und der Tugend geheiliget werden. Dazu ist feyerliche

Entsagung der Sünde nöthig, die ihr (sie) als Taufpathen itzt im Namen dieses unmündigen Kindes leisten, dereinst aber bey dessen reiferen Jahren ihm einprägen sollt (sollen).

Entsaget ihr (Entsagen sie) nun feyerlich der Sünde, als Satans Werk?

Taufpath. Ich entsage.

Priester. Und allen andern bösen Werken?

Taufpath. Ich entsage.

Priester. Auch der Hoffart, dem Geiz, der Unkeuschheit und allen bösen Gesinnungen, die mit dem Glauben an Jesum nicht bestehen können?

Taufpath. Ich entsage.

XIV. Die Salbung mit Oel.

Der Sünde entsagen und die Gebothe Gottes halten, ist zwar an sich nicht schwer; denn das Joch des Herrn ist sanft, und seine Bürde leicht. Allein bey der hinreissenden Neigung des Menschen zum Bösen, bey den unzähligen Versuchungen zur Sünde, Gott und seinen Pflichten immer treu zu bleiben, und in der Tugend unerschüttert fest zu stehen, fodert großen Muth und große Stärke, dergleichen

chen der sich selbst überlassene Mensch nicht hat. Die Apostel salbten viele Kranke, am Geist und Körper Schwache, mit Oel, damit sie solche heilten und stärkten. Eben das befiehlt uns auch die Kirche an diesem Täufling zu thun. Möchte doch dies neugebohrne Kind durch die Gnade und höhere Kraft Gottes von oben herab gestärkt werden, damit es einst in seinem künftigen Leben die Gebothe Gottes eifrig halte, seiner Pflicht treu nachkomme, und heldenmüthig den Kampf der Tugend mit dem Laster kämpfe!

Ich salbe dich mit dem Oele des Heils † in Christo Jesu † unserm Herrn, damit du das ewige Leben erlangest. Amen.

XV. Feyerliches Glaubensbekenntniß.

Priester. Wie heißt das Kind?

Taufpath sagt den Namen.

Ihr wisset (Sie wissen), Geliebte! daß unsere Kirche keine Heuchler, keine Scheingläubigen, keine Zwangschristen haben will; sie fodert daher, noch ehe das große Werk an diesem Kinde vollzogen wird, noch ehe es den Namen eines Christen,

eines Bekenners des Gekreuzigten tragen darf, von euch (von ihnen) an dessen statt ein öffentliches, feyerliches und ungeheucheltes Glaubensbekenntniß.

Priester. Glaubet ihr (Glauben sie) an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde?

Taufpath. Ich glaube.

Priester. Glaubet ihr (Glauben sie) an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der gebohren worden ist, und gelitten hat?

Taufpath. Ich glaube.

Priester. Glaubet ihr (Glauben sie) an den heiligen Geist, an eine heilige, allgemeine christkatholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Nachlassung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben?

Taufpath. Ich glaube.

Priester. Ist das Kind schon getauft?

Taufpath. Nein oder Ja.

Priester. Wollet ihr (Wollen sie), daß das Kind auf den Glauben an Gott den Vater, den

Sohn

Sohn und den heiligen Geist nach der Vorschrift Jesu getauft werde?

Taufpath. Ich will.

XVI. Die Taufhandlung.

N. Ich taufe dich im Namen † des Vaters und † des Sohnes und † des heiligen Geistes.

Nach der Taufe.

XVII. Die Salbung auf dem Haupte des Kindes.

Der allmächtige Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich wiedergebohren hat aus dem Wasser und dem heiligen Geiste, der dich in der Taufe zu seinem Kinde angenommen, und dir Nachlaß aller Sünden geschenket hat, der salbe dich mit dem Oele des Heils †, der erhalte dich und führe dich glücklich durch dieses Leben zu dem ewigen Leben, durch den nemlichen Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

XVIII. Ueberreichung des weissen Kleides.

Der Christ kann nach empfangener Taufe nichts bessers wünschen, und nichts bessers thun, als Sorge tragen, daß die in der Taufe erlangte Unschuld rein bewahret und erhalten werde. Darum überreiche ich auch diesem neugetauften Kinde ein weisses Kleid, als das einfache, aber vielbedeutende Sinnbild eines reinen und unbefleckten Lebens, in dem der Christ wandeln soll bis in den Tod.

Empfange dieses weisse Kleid, und bring' es einst unbefleckt vor den Richterstuhl unsers Herrn Jesu Christi, damit du habest das ewige Leben! Amen.

XIX. Ueberreichung einer brennenden Kerze.

Nimm auch diese brennende Kerze, und bewahre deine Taufe durch einen untadelhaften Wandel, halte die Gebothe Gottes, damit, wenn der Herr kömmt zum Hochzeitfeste, du ihm entgegen gehen kannst

kannst mit allen Heiligen im Himmel, und einst das ewige Leben haben mögest. Amen.

Dies Licht ist eine Erinnerung an die wichtige Christenpflicht: daß wir allen mit einem schönen Tugendbeyspiele vorleuchten, daß wir untadelhaft wandeln, und stets bereit seyn sollen, wie die weisen Jungfrauen im Evangelium, dem Tage des Herrn entgegen zu sehn.

N. Geh hin im Frieden; der Herr sey mit dir! Amen.

Ein-

Einsegnung der Mutter nach den Kindbettwochen bey ihrem ersten Kirchgange.

Kurze Ermahnung.

In dem alten Bunde gab es ein Gesetz, vermöge dessen jede Mutter, die in einer rechtmäßigen ehelichen Verbindung empfangen, und einen Knaben gebohren hatte, sich vierzig Tage von dem Eintritt in den Tempel und von der Berührung alles dessen, was bey den Juden heilig hieß, enthalten mußte. Nach Verlauf dieser Tage aber mußte sie sich in dem Tempel einstellen, und ein jähriges Lamm sammt einer jungen Taube, oder, wenn sie aus Armuth dies nicht leisten konnte, ein Paar Turteltauben mit sich bringen, davon die eine zum Brandopfer und die andere zum Opfer für die Sünde bestimmt war. Dieses war das Gesetz bey den Juden für ein Weib, welches ein Knäblein gebohren hatte.

Dies Gesetz beobachtete auch Maria, die Mutter Jesu, unsers Herrn und Heilandes, ob sie gleich zur Beobachtung desselben nicht verbunden war,

und

und auch nicht nöthig hatte, sich zu reinigen. Sie that es freywillig, aus Demuth und zum Beweise der Gott schuldigen Verehrung und Danksagung. Nach verflossener Reinigungszeit that sie ihren ersten Ausgang aus dem Hause in den Tempel des Herrn, entrichtete, gleich andern Frauen, ihr Opfer, und stellte ihren Sohn dem Allerhöchsten im Tempel dar.

Ob nun gleich die jüdischen Ceremoniengesetze für uns Christen keine Verbindlichkeit mehr haben; so hat doch unsere heilige Kirche diesen wegen seines Alterthums ehrwürdigen, durch das Beyspiel Mariä geheiligten, und in vieler Rücksicht sehr löblichen und heilsamen Gebrauch beybehalten, und schreibt daher allen christlichen Müttern vor, daß nach Verlauf der Kindbettwochen ihr erster Ausgang unmittelbar in die Pfarrkirche geschehen soll, um ihr neugebohrnes Kind Gott dem Herrn unter Danksagung und Gebeth darzustellen. Durch diesen frommen Gebrauch werden die Mütter erinnert, daß Kinder eine Gabe, ein Geschenk Gottes sind; daß ihre Kinder Gott und Jesu Christo angehören. Gott — der sie erschaffen und ihnen Leben und Daseyn gegeben hat; der sie erhält

und ernährt, mit seiner väterlichen Vorsorge über sie waltet, sie zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft bestimmt hat, und auch dereinst ewig selig machen will. — Jesu Christo — der aller Menschen Heiland ist, und sich durch sein Leiden und Sterben auch die Kinder, die von Zeit zu Zeit das Tageslicht erblicken, zum Eigenthume erkauft, der sie durch die heilige Taufe in seine Gemeine aufgenommen, und ihnen große Gnaden und Vorrechte verstattet hat, wodurch sie Glieder seines Reichs und einst Miterben der ewigen Seligkeit werden. — Dies alles laßt uns itzt wohl bedenken, und dem Herrn und Schöpfer aller Dinge mit inbrünstigem Gebethe dafür danken, daß er seine Güte an diesem Kinde und seiner Mutter erwiesen hat.

℣. Unsere Hülfe kömmt von dem Herrn,
℟. der unser Schöpfer und Vater ist.

Nach dem 23sten und 99sten Psalm.

Dem Herrn ist die Erde, und alles, was darauf ist, der Weltkreis mit allen seinen Bewohnern.

Er

Er hat sie auf Meeren gegründet, und sie an den Flüssen bevestiget.

Wer darf des Herrn Berg besteigen, wer darf hintreten an seine heilige Stätte?

Der schuldlose Hände hat, und ein reines Herz, der nach eitlen Dingen nicht trachtet, und keine falschen Schwüre thut zu seines Nächsten Schaden.

Der trägt von dem Herrn Segen davon, und Erbarmung von dem Gott, der uns hilft.

Wisset, der Herr ist Gott. Er schuf uns, nicht wir uns selbst.

Sein sind wir, sein Volk, und die Heerde, die er selbst weidet.

Gehet mit Dankliedern zu seinen Thoren ein, und in seine Vorhöfe mit Lobgesängen; rühmt ihn, und preißt seinen Namen!

Denn der Herr ist gütig! Ewig währet seine Gnade, und seine Treue durch alle Zeiten hin!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie Gott gebühret vom Anfange, itzt und in Ewigkeit. Amen.

Der 144ste Psalm *)

Dich will ich erheben, mein Gott! und deinem Namen lobsingen immerdar.

Täglich will ich dir danken, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Groß ist der Herr, und höchst verehrungswürdig. Unermeßlich ist seine Größe.

Ein Geschlecht müsse dem andern deine Thaten erzählen, und deine Gewalt verkünden.

Herrlich, preißwürdig ist deine Majestät; ich will deine Wunderthaten besingen.

Man soll reden von deiner verehrungswürdigen Macht, und ich will deine Größe erheben.

Man soll den Ruhm deiner Güte verkündigen, und singen von deiner Allgerechtigkeit.

Gnädig und barmherzig ist Gott; langmüthig ist er, und groß ist seine Güte.

Der Herr erzeigt sich allen wohlthätig; barmherzig ist er gegen alle seine Geschöpfe.

Herr!

*) Bleibt eines jeden freyen Auswahl überlassen.

Herr! dich preisen alle deine Geschöpfe, und deine Geliebten müssen dich loben.

Sie müssen die Herrlichkeit deines Reiches besingen, und von deiner Allmacht reden;

Damit den Menschengeschlechtern deine Gewalt bekannt werde, sammt der herrlichen Majestät deines Reichs.

Dein Reich ist ein ewiges Reich; deine Herrschaft dauert durch alle Zeiten hin.

Der Herr ist getreu in allen seinen Worten, heilig in allen seinen Werken.

Der Herr unterstützet alle, die da fallen, er richtet auf die Niedergebeugten.

Aller Augen sehen hoffnungsvoll zu dir hinauf, daß du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

Du thust deine Hand auf, und sättigest mit Vergnügen alles, was lebet.

Gütig ist der Herr in allen seinen Werken, und liebevoll in allem seinen Thun.

Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in rechtschaffener Gesinnung.

Er erfüllt die Wünsche derer, die ihn fürchten. Er erhöret ihre Bitte, und rettet sie.

Der Herr beschirmet alle, die ihn lieben; aber alle Ruchlosen wird er vertilgen.

Mein Mund soll das Lob des Herrn verkünden; es sollen alle Menschen immer und ewig preisen seinen heiligen Namen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Diese trägt von dem Herrn Segen davon, und Erbarmung von dem Gott, der uns hilft, weil sie bey ihm Hilfe sucht.

Auflegung der Stola und Einführung der Mutter in die Kirche.

Tritt herein in den Tempel des Herrn, und komm, um den Sohn der Gesegnetesten unter allen Müttern, Jesum Christum unsern Herrn, anzubethen, und Gott zu danken, der dich mit Fruchtbarkeit des Leibes gesegnet hat.

Oder

Geh ein in den Tempel des Herrn, und bethe Gott mit freudig dankendem Gemüthe

an,

an, dessen Geschenk und Eigenthum dein Kind ist. Der Herr bewahre deinen Eingang und Ausgang von itzt an bis in Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser!

Herr erbarme dich unser! Vater unser.

℣. Herr! segne und erhalte deine Dienerin.

℟. Sie hofft auf dich, du Gott der Stärke und alles Trostes!

℣. Herr! sende ihr Hilfe von deinem Heiligthume,

℟. Und von deiner Höhe herab beschütze sie!

℣. Laß alles Unheil ferne von ihr bleiben;

℟. Und sey ihr Schutz und Beystand in aller Noth!

℣. Herr! erhöre unser Gebeth,

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Ewiger, allmächtiger Gott, barmherziger Vater! der du den, welchen Maria gebohren hat, zum Erlöser und Heiland der Welt bestimmt, uns durch ihn von dem Elende der Sünde befreyet, und allen Menschen Trost, Freude, Leben und Seligkeit geschenket hast; siehe gnädig herab auf diese deine Dienerin, die itzt mit freudigem Herzen in deinen heiligen Tempel kömmt, um dir das Opfer des Dankes darzubringen! Segne sie, bewahre sie vor allem Unheile des Leibes und der Seele, und verleihe ihr sowohl als ihrem Kinde deine Gnade, daß sie hier nach deinem heiligen Willen leben, und einst nach diesem Leben, in Ansehung der Verdienste und Fürbitte der seligsten Mutter Maria, zu den Freuden der ewigen Seligkeit gelangen mögen. Das hoffen, das bitten wir dich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der Friede und Segen † Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sey und bleibe bey dir immerdar. Amen.

Ein

Ein anderes Gebeth.

Gelobet sey Gott, der da hilft, gelobet sey der Herr, der vom Tode rettet! Allmächtiger, gütiger Gott! du hast große Barmherzigkeit an dieser Mutter und ihrem Kinde bewiesen. Wie wahr ist es doch, was dein lieber Sohn, Jesus Christus, unser Herr und Heiland sagt: Ein Weib, wenn sie gebiehret, hat sie Angst, wenn aber der Mensch zur Welt gebohren ist, so hat sie Freude. Mit freudigem Dank erscheint itzt nach ausgestandenen Leiden die Gesegnete vor dir, die du durch die Geburt ihres Kindes erfreuet hast. Gott! wir preisen deinen Namen für alle die Barmherzigkeit, die du an dieser Mutter und ihrem Kinde erwiesen hast. Laß noch ferner deine Gnade über sie groß werden, stärke sie zur Fortsetzung ihrer Mutterpflichten, verleihe ihr dauerhafte Gesundheit und alles Wohlergehen, so wie es deinem weisen und gütigen Rathe gemäß ist. Nimm auch noch ferner das Kind in deinen Schutz, o Gott! denn es gehört dir an. Erhalte es am Leben, und gieb Segen und Gedeihen zu seiner Erziehung,

damit es an Alter, zugleich aber auch an Weisheit und Gnade bey dir und den Menschen zunehme, und dereinst nach einem gut vollbrachten Leben zu dir in den Himmel komme, und ein Erbe der ewigen Seligkeit werde, die du uns allen verheissen hast, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Die Gnade Gottes † des Vaters, Sohns und heiligen Geistes sey mit dir und deinem Kinde itzt und in Ewigkeit. Amen.

Copulationsordnung.

I. Anrede an die Anwesenden.

Geliebte in dem Herrn! Diese beyden hier gegenwärtigen Personen sind in der Absicht hieher gekommen, um das Versprechen der ehelichen Liebe und Treue, welches sie sich bereits bey ihrer Verlobung einander gegeben haben, öffentlich und feyerlich zu wiederholen, und diese ihre Verbindung (nach vorschriftmäßig geschehenen Ausrufung auf der Kanzel) durch eine feyerliche Religionshandlung, und mittelst der Einsegnung des Priesters bestätigen zu lassen. Sollte Jemand hier zugegen seyn, dem ein glaubwürdiges Hinderniß bekannt wäre, das der rechtmäßigen Verbindung dieser beyden Personen entgegen seyn könnte; dem gebietet unsere heilige Kirche unter christlichem Gehorsam, ein solches von Stunde an zu eröffnen, und ungesäumt eine gewissenhafte Aussage davon abzustatten.

II. Anrede an das Brautpaar.

Da nun eurem (ihrem) frommen Vorhaben, in den Stand der Ehe zu treten, kein Hinderniß im Wege stehet; so erinnert euch (erinnern sie sich)

vor allem an die wichtigen und liebreichen Absichten, wozu Gott gleich beym Anfange des Menschengeschlechts den Ehestand verordnete, und an die heiligen Pflichten, welche daraus für diejenigen fließen, die in diesen Stand treten. Gott, dessen Anstalten und Befehle lauter Güte und Weisheit sind, hat diesen Stand selbst angeordnet, um die Fortdauer und sittliche Bildung des Menschengeschlechts dadurch zu sichern.

Nachdem Gott Himmel und Erde und alles, was darin ist, erschaffen, und den Erdboden zur Wohnung für das menschliche Geschlecht eingerichtet hatte, schuf er auch den Menschen nach seinem Bilde, zu einem vernünftigen und unsterblichen Wesen, das über die niedrigen Arten von Geschöpfen um ihn her herrschen, und im Genusse der wohlthätigen Geschenke und Einrichtungen der Natur durch Weisheit und Tugend glücklich werden sollte. Seine Weisheit fand es aber nicht gut, daß der Mensch allein wäre, und allein bliebe; er gab ihm also eine Gehülfin, die mit ihm unzertrennlich verbunden, und gleichsam ganz Eins seyn sollte. Gott schuf, wie uns die heil. Schrift noch weiter erzählt, die Menschen von verschiedenem

Ge-

Geschlechte, er schuf einen Mann und ein Weib, legte den Trieb zur Fortpflanzung in ihre Natur, segnete sie und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan!

Diese göttliche Anordnung bestätigte Jesus Christus, unser Herr und Heiland, nicht nur, sondern er erhob noch überdies den Stand der Ehe zur Würde eines Sakraments, und lehrte noch ferner, daß das Band der Ehe fest und unauflöslich seyn sollte. Die Pharisäer, heißt es im Evangelium, kamen zu Jesu, und legten ihm die verfängliche Frage vor: Ob sich ein Mann um einer jeden Ursache willen von seiner Frau scheiden dürfe? Jesus antwortete ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer gleich Anfangs nur Einen Mann, so wie nur Eine Frau geschaffen, und wie er gesprochen habe: Darum wird der Mensch Vater und Mutter verlassen, und seiner Frau anhangen, und sie werden Beyde Ein Fleisch seyn? Daher sind sie nicht mehr zwey, sondern Ein Leib. Was nun Gott so genau verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen!

Um uns die Würde dieses heiligen Standes noch anschaulicher zu machen, so vergleicht die heil. Schrift die beyderseitige Verbindung des Mannes und des Weibes durch das Band der Ehe mit jener wunderbaren und segensreichen Verbindung, die zwischen Jesu Christo und seiner heiligen Kirche besteht, und befiehlt den Männern, ihre Weiber zu lieben, wie Christus die Kirche geliebt, und sich selbst für sie dargegeben hat. So gebietet sie auch den Weibern, ihren Männern unterthan zu seyn, wie sie Christo gehorsam zu seyn verpflichtet sind; denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt der Kirche und der Beschützer derselben ist. Daraus lassen sich nun die Pflichten christlicher Eheleute ganz klar und zuverlässig bestimmen.

1) Unverbrüchliche Liebe und Treue.

Die Hauptpflicht christlicher Eheleute ist, daß sie sich von ganzem Herzen und mit unverbrüchlicher Treue lieben. Der Mann soll seine Frau als sich selbst lieben, sie ernähren, versorgen und beschützen, wie Jesus seine Gemeine liebet und beschützet. Die Frau soll ihren Mann als ihren

Versorger und das Haupt ihrer Familie ehren und lieben, ihm in allem, was recht und gut ist, willig Folge leisten, und ihm in Besorgung des Hauswesens eine thätige Gehülfin seyn. Auch soll ein jeder Ehemann mit seinem einigen Eheweibe, und ein jedes Eheweib mit ihrem einigen Ehemanne die eheliche Treue unverbrüchlich halten, und an ihrer Liebe keinen Andern Theil nehmen lassen. Die wahre Liebe ist allezeit keusch und züchtig, und schließt alle Unzucht und unreine Begierde aus, wodurch jedesmal die eheliche Treue verletzet wird. Der Ehestand muß als eine wohlthätige Verbindung angesehen werden, welche christlichen Eheleuten zur Ausübung vieler Tugenden Gelegenheit giebt, sie vor Sünden und Ausschweifungen bewahret, und worin sie durch die treue Erfüllung ihrer Pflichten recht viel Gutes stiften, und so ihrer gemeinschaftlichen höhern Bestimmung näher kommen können.

2) Erziehung der Kinder.

Und da Gott den Stand der Ehe zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts, und zur Beförderung einer guten Erziehung der Kinder ange-

angeordnet hat; so sollen christliche Eheleute durch eine rechtmäßige und ehrbare Beywohnung nicht nur das Geschlecht der Menschen auf Erden vermehren, sondern sich auch hauptsächlich angelegen seyn lassen, wenn Gott ihre Ehe mit Kindern segnet, dieselben zur Weisheit und Frömmigkeit, zum Fleiß und zur Brauchbarkeit für die menschliche Gesellschaft zu erziehen; damit sie einst nicht nur gewisse Erben ihrer zeitlichen Güter hinterlassen, sondern damit auch durch ihre Kinder die Zahl der guten und brauchbaren Menschen auf der Welt und einst der Auserwählten in dem Himmel vermehret werde.

3) Unzertrennlichkeit der Ehe.

Endlich soll auch nach den weisen und gütigen Absichten Gottes, und nach dem klaren Ausspruche unsers göttlichen Erlösers der Ehestand eine unzertrennliche Verbindung des Mannes mit einem Weibe seyn, wovon sie nur der Tod allein losbinden kann. Eben so wenig, als das Band der Ehe leichtsinnig geknüpft werden soll, darf es auch leichtsinnig und willkührlich wieder zerrissen werden; sondern es soll bis an das Ende des Lebens

dauern; nur der Tod soll dasselbe trennen können. Die Widerwärtigkeiten und Trübsale, Noth, Armuth, Krankheiten oder andere widrige Schicksale, die etwa christliche Eheleute während ihres Ehestandes zu erfahren haben, sollen sie mit Ergebung in den göttlichen Willen geduldig ertragen, und einander ihre Leiden und Widerwärtigkeiten durch liebevolle Theilnahme und gegenseitige Hülfleistung erleichtern, wozu sie auch mittelst des heil. Sakraments der Ehe von Gott Gnade und den nöthigen Beystand erhalten.

Sehr heilig und ehrwürdig ist also der Stand, Geliebte! in welchen ihr (sie) heute zu treten gedenket (gedenken). Wohl euch (ihnen), wenn ihr (sie) daran ernstlich gedacht, euch (sich) redlich geprüft, und den guten Vorsatz gefaßt habt (haben), eure (ihre) künftige Ehe auf eine christliche, Gott wohlgefällige Weise zu führen. Damit ihr (sie) nun der von Gott verheissenen Gnaden theilhaftig werdet (werden), und diesen so wichtigen und heiligen Stand nicht zu eurem (ihrem) eigenen Verderben mißbrauchet (mißbrauchen), so lasset euern (lassen sie ihren) ehelichen Umgang allezeit züchtig und ehrbar seyn,

suchet

suchet euch (suchen sie sich) euer (ihr) Leben einander so angenehm, als möglich zu machen, und die Beschwerden desselben durch liebreichen Rath und gegenseitige Hülfe zu erleichtern. Ermuntert euch (Ermuntern sie sich) stets zu allem Guten, und tröstet euch (trösten sie sich) durch öfteres Andenken an Gott und durch gemeinschaftliches Gebeth. Lasset (Lassen sie) Religion und Gottesfurcht die vornehmste Stütze seyn, worauf eure (ihre) Freundschaft sich gründet. Fanget (Fangen sie) die neue Laufbahn eures (ihres) Lebens mit Ergebenheit an Gott an, und haltet euch (halten sie sich) in Freud und Leid, im Glück und Unglück unzertrennlich zusammen; und wenn euch (ihnen) der liebe Gott Kinder verleihet, so erziehet sie (erziehen sie dieselben) nach seinem Wohlgefallen, zur Weisheit und Tugend und zu allem Guten, damit ihr (sie) mit ihnen einst die ewige Freude und Seligkeit erlangen möget (mögen).

III. Gebeth für die Brautleute.

Damit aber gegenwärtige Brautpersonen den so wichtigen Stand der Ehe würdig antreten, und der von Gott verheissenen Gnaden theilhaftig werden;

den; so wollen wir itzt unsere Herzen zu Gott erheben, und mit ihnen und für sie bethen, daß ihnen der Allmächtige und Allgütige, der alle unsere Bedürfnisse kennt, und uns bisher auf der Bahn des Lebens so herrlich geleitet hat, Heil und Segen zu ihrem Ehestande verleihe, und sie an seiner stärkenden Hand auf ihrer neuen Lebensbahn fortleite zu jener ewigen Freude und Seligkeit!

Man kniet nieder, und bethet in der Stille:

Vater unser. Ave Maria.

Nach vollendetem Gebethe stehen alle wieder auf.

IV. Beyderseitige Einwilligung der Brautleute.

Wie heißt der Bräutigam mit seinem Vornamen?

Antwort. N.

Wie heißt die J. Braut (oder die Frau Hochzeiterin) mit ihrem Vornamen?

Antw. N.

Anrede an den Bräutigam.

N. ich frage euch (sie) itzt vor Gott und diesen gegenwärtigen Zeugen: Nehmet ihr (Nehmen sie) nach wohlbedachter Meinung, und aus einem freyen und ungezwungenen Willen, diese hier gegenwärtige J. (Frau) N. zu eurer (ihrer) Frau und rechtmäßigen Ehegattin an, und wollet ihr euch (wollen sie sich) gegen sie so betragen, wie es einem treuen Ehemanne zustehet, und wie es Gott in seinem heiligen Gesetze befohlen hat; so bezeuget (bezeugen sie) dieses durch euer (ihr) lautes Ja.

Der Bräutigam antwortet: Ja.

Anrede an die Braut.

N. ich frage euch (sie) itzt vor Gott und diesen gegenwärtigen Zeugen: Nehmet ihr (Nehmen sie) nach wohlbedachter Meinung, und aus einem freyen und ungezwungenen Willen, diesen hier gegenwärtigen N. (Herrn N.) zu eurem (ihrem) Mann und rechtmäßigen Ehegatten an, und wollet ihr euch (wollen sie sich) gegen ihn so betragen, wie es einer treuen Ehefrau zustehet, und wie es Gott in seinem heiligen Gesetze befohlen hat; so

bezeuget (bezeugen sie) dieses durch euer (ihr) lautes Ja.

Die Braut antwortet: Ja.

V. Ermahnung an einen jeden Theil insbesondere.

An den Bräutigam.

N. ich ermahne und befehle euch (ihnen) Kraft meines Amtes nach dem Worte und Gesetze Gottes, eure (ihre) Ehefrau zu lieben, für sie zu sorgen, und fromm und friedlich mit ihr zu leben. Euer (Ihr) ehelicher Umgang sey vernünftig und züchtig. Erweiset (Erweisen sie) dem Weibe die Achtung, die ihr als dem schwächern Theile gebühret. Entziehe sich auch kein Theil dem Andern, es sey denn mit beyder Bewilligung eine Zeitlang, um durch diese Enthaltsamkeit den Geist zur Erfüllung höherer Pflichten zu stärken. Wenn Gott eure (ihre) Ehe mit Kindern segnet, so nehmet (nehmen sie) dieselben mit väterlicher Liebe an, und sorget (sorgen sie) gemeinschaftlich mit eurem (ihrem) Weibe dafür, daß sie vernünftig und christlich nach den Grundsätzen unserer heil. Religion erzogen werden. Insonderheit sollet ihr (sollen sie)

auch eure (ihre) Gattin, wie euch (sich) selbst lieben; wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern ernährt es und pfleget sein. So sollet auch ihr (sollen auch sie) eurer (ihrer) Gattin Achtung, Dienstbeflissenheit und thätige Fürsorge erweisen, ihr Versorger und Beschützer seyn, sie in keiner Noth verlassen, und in dieser Treue bey ihr verharren, bis euch (sie) der Tod scheidet. Versprechet ihr (Versprechen sie), diesem allen nachzukommen, so bezeuget (bezeugen sie) solches itzt durch ein deutliches Ja!

An die Braut.

Ingleichem N. ermahne und befehle ich euch (ihnen) Kraft meines Amtes nach dem Worte und Gesetze Gottes, daß ihr euch (sie sich) gegen euren (ihren) Ehegatten so betraget (betragen), wie es einer christlichen Ehefrau anständig ist. Euer (Ihr) ehelicher Umgang soll vernünftig und züchtig seyn; auch sollet ihr euch (sollen sie sich) ihm nicht entziehen, es sey denn mit seiner Bewilligung eine Zeitlang, um durch diese Enthaltsamkeit den Geist zur Erfüllung höherer Pflichten

zu stärken. Und wenn Gott eure (ihre) Ehe mit Kindern segnet, so nehmet (nehmen sie) dieselben mit mütterlicher Liebe an, und sorget (sorgen sie) gemeinschaftlich mit eurem (ihrem) Ehemanne dafür, daß sie vernünftig und christlich nach den Grundsätzen unserer heil. Religion erzogen werden. Besonders sollen Weiber, nach des Apostels Ermahnung, züchtig und sittsam leben, keusch und häuslich seyn, sich in allen billigen Sachen freundlich und willfährig, und im Hauswesen als treue Gehülfinnen erweisen, ihre Kinder lieben, ihren Mann als ihren nächsten Vorgesetzten ehren, und ihm willige Folgsamkeit leisten; so wie dies auch Sara, und andere gottesfürchtige Frauen gethan, und ihren Männern Liebe, Ehre und Gehorsam geleistet haben. Und in einer solchen unverbrüchlichen Treue und ungetheilten Anhänglichkeit soll das Weib bey ihrem Ehegatten verharren, bis sie der Tod scheidet. Versprechet ihr (Versprechen sie) allem diesen getreu nachzukommen, so bezeuget (bezeugen sie) solches itzt durch ein deutliches Ja.

VI. Handgelöbniß.

Zur Bestätigung dieser ehelichen Zusage gebet euch (geben sie sich) einander die rechte Hand, und bekräftiget (bekräftigen sie) durch diesen feyerlichen Handschlag eure (ihre) mündliche Zusage: daß ihr (sie) einander den Bund einer beständigen Liebe und Treue bis an das Ende eures (ihres) Lebens halten, und einander nicht verlassen wollet.

Die Brautleute geben einander die rechte Hand, und wechseln die Eheringe, wo dieses gewöhnlich ist.

VII. Bestätigung des Priesters.

Euer (Ihr) geschlossenes Ehebündniß wolle Gott, der Allgütige und Allmächtige, segnen; ich aber genehmige und bestätige dasselbe nach dem Auftrage der Kirche, und Kraft des mir übertragenen Amtes, im Namen der heiligsten Dreyeinigkeit, des Vaters † des Sohns † und des heiligen † Geistes. Amen.

Der allgütige Gott lasse eure (ihre) Herzen bis in den Tod in Liebe und Eintracht

vereiniget bleiben, und segne euch (sie) mit einem langen zufriedenen Leben, und aller häuslichen Glückseligkeit!

VIII. Einsegnung der Brautleute außer der Messe.

Die Brautleute knien nieder.

℣. Bestätige nun o Herr! was du zur Wohlfahrt deiner Diener wirktest,

℟. Und hier in deinem geheiligten Tempel vollendet hast!

Herr erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser!

Herr erbarme dich unser! Vater unser.

℣. O Herr unser Gott! hilf deinen Dienern,

℟. Sie hoffen auf dich.

℣. Sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume,

℟. Und von deiner Höhe herab beschütze sie.

℣. Herr, sey du ihr Beschützer und Tröster,

℟. In aller Noth ihres künftigen Lebens.

℣. Herr, erhöre unser Gebeth,

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Herr unser Gott, liebreicher himmlischer Vater, der du nach deiner Weisheit und Güte den Ehestand zum Besten der Menschen verordnet, und nach deiner alles leitenden Vorsehung auch gegenwärtige Personen zu diesem Stande mit einander verbunden hast: wir bitten dich, laß diese Verbindung für sie gesegnet seyn. Nimm dich ihrer väterlich an, und leite diejenigen noch ferner nach deinem weisen Rathe, die du itzt durch das Band der Ehe vereiniget hast. Dies bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

IX. An die Anwesenden.

Vielgeliebte in dem Herrn! Da nun diese neuverlobten Eheleute ihre Verbindung hier öffentlich erklärt, und sich zur redlichen Erfüllung alles

dessen, was christlichen Eheleuten obliegt, aufs feyerlichste verpflichtet, auch über dieses geschehene Versprechen die Bestätigung der Kirche erhalten haben; so wollen wir ihnen aus christlich wohlmeinendem Herzen zu diesem ehrwürdigen Stande Gottes Gnade, Glück und alles Wohlergehen wünschen, und itzt [unter dem Amte der heil. Messe] Gott, den Allmächtigen, durch gemeinschaftliches Gebeth bitten, daß er die Fülle seines Vatersegens über sie ausgieße, ihnen Muth und Stärke zur Ausübung ihrer Pflichten verleihe, und ihnen auch da seinen mächtigen Beystand nicht versage, wenn ihnen, wie es nicht anders seyn kann, manche Uebel auf ihrem Wege begegnen, oder wenn sie die besondern, mit diesem Stande verbundenen, Beschwerden mehr oder weniger empfinden müssen; damit sie alles geduldig nach des Herrn weisem Rathe und Willen ertragen, und die großen Pflichten ihres Standes in allem gewissenhaft erfüllen mögen. — Alles dieses wolle ihnen der liebe Gott verleihen, damit sie, durch seine Gnade gestärket, in der Furcht des Herrn, in einem erbaulichen christlichen Lebenswandel, und unter seinem Segen ihren Ehestand führen, bis sie einst

zu einer ewigen unzertrennlichen Liebe sich wieder vereinigen werden, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Einsegnung der Brautleute unter der Messe.

Nach dem *Pater noster* knien die Brautleute am Fuße des Altars nieder, der Priester wendet sich auf der Epistelseite um, und bethet, wie folget:

Gebeth.

Allgütiger Herr und Gott! siehe mit Güte und Wohlgefallen auf unsere Bitten herab, und unterstütze huldreich deine weise Einrichtung, vermöge welcher du die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts durch die eheliche Verbindung des Mannes und des Weibes verordnet hast; damit diejenigen, die du durch das Band der Ehe mit einander verbunden, auch durch deinen Beystand in einer glücklichen und dir wohlgefälligen Verbindung erhalten werden, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Gebeth.

O Gott der Macht und Güte! der du durch deine Allmacht alles aus Nichts hervorbrachtest, der du, nachdem du der Erde Grundfeste gelegt hattest, auch den Menschen nach deinem Bilde schufst, ihm ein Weib zur beständigen Gehülfin gabst, und deßwegen den Leib des Weibes aus dem Fleische des Mannes hervorgehen hießest, um uns zu belehren, daß diejenigen, welche die Natur so genau mit einander verbunden hat, niemals getrennt werden dürfen; Gott, der du durch ein so herrliches Geheimniß das eheliche Band heiligtest, daß der Bund der Ehe ein Vorbild der geheimnißvollen Verbindung Christi und der Kirche seyn sollte; gütiger, allweiser Gott, von dem der Ehe-Segen kömmt, und dessen Macht es verhinderte, daß das Menschengeschlecht weder durch das gerechte Verhängniß der Sündflut, noch durch andere Strafen der Sünde ganz ist vertilget worden! Siehe gnädig herab auf diese Verlobten, die sich nun durch das Band der Ehe zur beständigen Liebe und Treue verbinden, und sich deinen Schutz

und Schirm erflehen. Verbinde sie immer mehr in Einigkeit und wahrer Liebe mit einander, und verleihe, daß sie nie der heiligen Zusagen vergessen, die sie sich heute einander gegeben haben. Der Mann sey des Weibes treuer Gefährte, liebreicher Führer, Versorger und Rathgeber. Die Frau sey stets eine wohlbeflissene Nachahmerin der heiligen Frauen, sey ihrem Manne liebenswürdig, wie Rachel, sey weise, wie Rebekka; sie erlebe der Jahren viele, und vertraue glaubensvoll auf den Herrn, wie Sara. Alle ihre rechtmäßigen Handlungen und Unternehmungen müssen ihr gelingen, und alles, was ihrem wahren Heile nachtheilig seyn kann, bleibe weit von ihr abgewandt. Standhaft verharre sie im Bunde der Treue und der ungetheilten Liebe; durch das geheiligte Band der Ehe mit einem Manne verbunden, fliehe sie allen unerlaubten Umgang mit andern, und komme ihrer Schwäche durch die Macht der Tugend und Eingezogenheit zu Hilfe. Sie gebiethe Achtung durch ihre Bescheidenheit, Ehrfurcht durch ihre Sittsamkeit. Sie bleibe

in

in allem getreu dem Gesetze des Herrn. Sie sey fruchtbar an Nachkommenschaft, fromm und unschuldig, und gelange einst, von dir, o Gott! durch dieses Leben glücklich hindurch geleitet, zur Ruhe der Seligen in deinem himmlischen Reiche! — Dir, o Gott! und deiner beschützenden Gnade empfehlen wir diese neuen Ehegatten; laß sie zu einem gewünschten Alter gelangen, an ihren Kindern Freude erleben, und ihrer Kinder Kinder sehen bis in die dritte und vierte Geschlechtsfolge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret immer und ewiglich. Amen.

Nach dem *Benedicamus* oder *ite Missa est* wendet sich der Priester gegen die Brautleute hin, und bethet also:

Wie Gott den Abraham, Isaak und Jakob von Geschlecht zu Geschlecht gesegnet hat; also segne er auch euch und eure Kinder bis in die dritte und vierte Geschlechtsfolge, und führe euch zufrieden durch dieses Leben in die Wohnungen des ewigen Friedens. Das verleihe euch Gott um Jesu Christi willen, der

mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder

Der Herr segne euch (sie) in eurem (ihrem) Ehestande reichlich mit Ruhe des Herzens, mit Kraft zur Tugend, mit Weisheit des Lebens, und mit Geduld im Leiden! Der Herr erfreue euch (sie) mit der frohen Hoffnung einer höheren Glückseligkeit, und einst mit dem unaussprechlichem Genusse des ewigen Lebens, wozu er uns alle berufen hat durch Jesum Christum. Amen.

Ordnung und Gebethe bey Versehung der Kranken.

I. Gruß und Wunsch des Priesters beym Eintritt in das Krankenzimmer.

Friede sey diesem Hause, und allen, die darinn wohnen!

Oder

Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

Oder

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen!

II. Besprengung des Kranken mit Weihwasser.

Gott, vor dem kein Sterblicher rein ist, reinige mich von meinen Sünden, und ich werde rein seyn; Heiligster, Gütigster, sey mir gnädig nach deiner Güte, tilge meine Uebertretung nach deiner großen Barmherzigkeit!

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, so wie Gott diese gebühret vom Anfange, itzt und in Ewigkeit. Amen.

III. **Der Priester bethet kniend vor dem Allerheiligsten.**

℣. Unsere Hilfe erwarten wir von dem Herrn,

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

℣. Herr! erhöre unser Gebeth,

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Herr der Heiligkeit, liebreicher Vater, allmächtiger, ewiger Gott! erhöre uns, und sende uns deinen Trost und Beystand herab; beschütze uns, und alle, die in diesem Hause wohnen, durch deine Macht und Güte, damit wir vor allem Uebel bewahret, und mit allem wahren Guten gesegnet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebeth.

Herr unser Gott! Allgegenwärtiger! du bist überall, und wirkest überall! Heiliger, Gerechter, Erbarmender, du bist bey uns, und mitten unter uns! Du hörest jeden Laut, und jedes Herzens leisesten Gedanken, hörst auch dieses Kranken sehnlichsten Wunsch. Laß es uns auch fühlen, daß du, Allbelebender, bey uns bist, laß Licht und Leben, laß Kraft und Trost von dir auf uns hernieder strömen. Wir flehen kindlich darum zu dir. Erhöre, o Gott, erhöre uns. — Ja, so gewiß und so wahrhaftig du unser Gott und Vater bist, du wirst erhören, und überschwenglich mehr uns geben, als wir bitten und verstehen; denn du bist über alles freundlich, und deine Güte, deine Gnade währet ewiglich.

IV. Anrede an den Kranken.

Bleibt der Klugheit und Geschicklichkeit des Seelsorgers überlassen. Bestimmte Trost- und Ermahnungsformeln im Allgemeinen lassen sich hier nicht geben. Der Seelsorger, der beym Krankenbette zweckmäßig, und mit Nutzen trösten,

ermahnen, unterrichten und bethen will, hat auf gar viele Umstände Rücksicht zu nehmen.

1. Auf den Zustand des Verstandes und Herzens des Kranken; auf den Grad seiner Aufklärung oder seiner Vorurtheile; auf seine Tugenden, seine Lieblingsfehler und Schwächen, denen er in gesunden Tagen ergeben war; auf die Ruhe oder Unruhe seines Gewissens; auf sein Verhalten in seinem Berufe und Stande, als Mensch, als Christ, als Kind, als Mann, als Vater oder Mutter, als Unterthan oder Vorgesetzter ꝛc. in Freuden und Leiden, oder bey besondern Begebenheiten, die den Kranken betroffen haben.

2. Auf die Krankheit desselben, auf deren Beschaffenheit, moralische und physische Ursachen, Größe, Gefahr, Dauer und wahrscheinliche Folgen.

3. Auf das Betragen des Kranken in seiner Krankheit; ob er geduldig oder ungeduldig, muthvoll oder verzagt, leutselig oder mürrisch, zum Gebrauche der Arzneymittel geneigt, oder nicht geneigt sey, ob er seine Krankheit zur sittlichen Besserung anwende, oder nicht.

4. Auf die Vorstellung, die er von seiner Krankheit hat; ob er sie für selbst verschuldet, und gefährlich halte, oder nicht; ob er die göttlichen Absichten bey derselben einsehe, oder verkenne.

5. Auf die Jahre, Verhältnisse, Cultur, Sitten, Verbindungen, Schicksale und besondere Lage des Kranken.

6. Auf das Betragen der Seinigen gegen ihn.

7. Auf seine Gesinnungen in Ansehung des Todes; ob er ihn fürchte, oder demselben gelassen entgegenharre; ob er sein Haus bestellet, und seine irdischen Angelegenheiten in Ordnung gebracht habe, oder nicht; ob ihn ängstliche Erwartungen martern, oder der frohe gottergebene Muth des Christen an ihm sichtbar sey rc.

V. Vorbereitung zur Beicht. Beicht. Losssprechung.

Der Priester spricht vor der Beicht:

Der Herr regiere dein Herz, und öffne deine Lippen, damit du deine Sünden aufrichtig und reumüthig beichtest.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Nach der Beicht:

Gott, der Allmächtige, erbarme sich deiner, er lasse dir alle Sünden nach, und führe dich ins ewige Leben! Amen.

Nachlassung und Verzeihung aller deiner Sünden verleihe dir der allmächtige und allbarmherzige Gott! Amen.

Unser Herr Jesus Christus vergebe dir deine Sünden, er spreche dich los von denselben, und in seinem Namen, und Kraft der mir von Gott verliehenen Gewalt, spreche ich dich los von allen Banden der Kirchenstrafen, in so fern ich dazu bevollmächtiget bin, und du dessen bedürftig bist.

Und dann spreche ich dich auch los von deinen Sünden im Namen des Vaters † des Sohnes † und des heiligen Geistes † Amen.

Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen; wie auch alles das, was du je Gutes thun, oder welches Leiden du ertragen wirst, gereiche dir zur Nachlassung

deiner Sünden, zur Mehrung der Gnade, und dort im ewigen Leben zur reichen Belohnung deines Tugendeifers. Amen.

VI. Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Krankenkommunion.

Sündenbekenntniß und Bitte um Gnade und Vergebung *).

Vor dir, heiliger Gott! vor dem nur reine Geister erscheinen sollten, erscheine ich armer sündiger Mensch, und aus der Tiefe meiner Niedrigkeit und Schwachheit blicke ich demüthig auf zu dir, und bitte bey deiner unermeßlichen Barmherzigkeit um Gnade und Vergebung. Vater! ich habe gesündiget! Mit einem gerührten reuevollen Herzen bekenne ich meine Schuld — meine große Schuld! Ich habe viel gesündiget, in Gedanken, in Worten und Werken, und auch dadurch, daß ich so manches Gute unterlassen habe.

*) Wird von dem Priester allein vor-, und von dem Kranken und den Anwesenden still oder laut nachgebethet.

habe. Allwissender! du kennst mein Herz, und den ganzen Zustand meiner Seele; du bist auch bereit, zu vergeben, wo du einen ernstlichen Willen zur Besserung siehst. Aus der Fülle meines dir ergebenen Herzens rufe ich zu dir: Herr, erbarme dich meiner! Gott, stehe mir Schwachen zur Besserung meines Lebens bey! — Jesus, der du in die Welt kamst, zu retten und selig zu machen, alles, was verlohren war, erbarme dich meiner! Amen.

Der Priester:

Gott, der Allmächtige, erbarme sich deiner, er vergebe dir deine Sünden, und führe dich ins ewige Leben!

Nachlassung und Verzeihung aller deiner Sünden verleihe dir der allmächtige und allbarmherzige Gott! Amen.

Der Priester hält mit größter Ehrerbietung dem Kranken das Allerheiligste vor, und spricht:

Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, und sprich mit mir in Andacht:

Herr!

Herr! ich bin nicht würdig, daß du in mein Herz eingehest; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

Wird dreymal gesagt.

Der Priester reicht dem Kranken das heil. Sakrament, und spricht:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre deine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Oder:

Nimm hin, Bruder (Schwester)! zur Wegzehrung den Leib unsers Herrn Jesu Christi! Er, der Heiligste, bewahre dich vor aller Sünde, stärke dich in allem Guten, und führe dich zum ewigen Leben. Amen.

VII. Nach der Krankenkommunion.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Herr der Heiligkeit, liebreicher Vater! mit kindlichem Vertrauen bitten wir dich, laß dieses heilige Mahl, in welchem der Leib unsers

Herrn, Jesu Christi, deines Sohnes uns zur Speise dargegeben wird, unsrem Bruder (unsrer Schwester) sowohl am Leibe, als an der Seele zum immerwährenden Heilsmittel gedeihen!

O Gott, Schöpfer aller Dinge! Auch unsres Lebens Schöpfer! Wir flehen zu dir um Hülfe für diesen Kranken. Schenke ihm itzt in der Stunde seiner Leiden deinen Beystand, Schutz und Segen. Erquicke ihn in seiner Schwachheit; lindere seine Schmerzen. Erlöse ihn bald von der Last, die du ihm aufgeleget hast. Verlängere, und beglücke sein Leben. Hilf ihm dann, daß er jeden Tag in der weisesten und thätigsten Liebe zu dir, und zu allem, was gut ist, zubringe, und immer vollkommener werde. Leite, beruhige, und tröste ihn auf allen seinen Wegen. Erfreue ihn immerdar mit deinem Wohlgefallen und deiner Gnade. Führe ihn einst in das Vaterland der Liebe, des Friedens, und der ewigen Seligkeit. Erhöre unsre Bitte durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebeth

wenn die Gefahr des Todes unverkennbar, und nahe ist.

Jesus Christus! Du bist das Heil der Welt, und aller derer, die an dich glauben. Siehe, einer (eine) unsrer und deiner Brüder (Schwestern) liegt krank darnieder; schwer ist die Last seiner (ihrer) Leiden, die ihn (sie) drücken, schwer der Kampf, der ihm (ihr) bevorstehet. Beweise an ihm (ihr) deine Macht und deine Liebe. Du bist das wahre Himmelbrod; stärke seinen (ihren) Geist, daß er der Schwäche des Körpers nicht unterliege; sey ihm (ihr) ein stärkendes Himmelbrod zum ewigen Leben; nähre seinen (ihren) Glauben, daß er (sie) die Welt überwinde; nähre seine (ihre) Hoffnung, daß er (sie) mit Ruhe und christlichem Muthe das Irdische verlasse; nähre seine (ihre) Liebe zu dir, daß er (sie) noch vor seinem (ihrem) Tode der Sünde sterbe, und dir allein lebe; laß ihn (sie) deine wohlthuende Liebe erfahren, erfahren deine Lebenskraft, daß er (sie) in Ewigkeit lebe; laß

ihn (sie) empfinden, daß du das lebendige Himmelbrod, das Leben und die Auferstehung bist. Amen.

VIII. Danksagung nach dem Empfang des heil. Abendmahls.

Segenswunsch beym Hinweggehen aus dem Krankenzimmer.

Der Segen Gottes des allmächtigen Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes komme über euch, und bleibe bey euch immerdar! Amen.

Oder

Der Herr segne euch reichlich mit Ruhe des Herzens, mit Kraft zur Tugend, mit Weisheit des Lebens, und mit Geduld im Leiden! Amen.

Oder

Der Herr gebe euch Weisheit im Glücke, Trost im Leiden, Ruhe im Tode, und einst ewigen Frieden!

Oder

Der Herr leite eure Herzen zur Liebe Gottes und zur christlichen Geduld!

Die letzte Oelung.

I. Segenssprechung im Krankenzimmer.

Der Priester steht in einiger Entfernung vom Krankenbette, und bethet also:

℣. Unsere Hilfe erwarten wir von dem Herrn,

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Herr Jesus Christus! du Heil der Kranken, und Helfer aller Hilfbedürftigen, der du deine Apostel in die Welt sandtest, die Unwissenden zu lehren, die Kranken am Leibe und Geiste zu heilen, Friede, Freude und Gnade Gottes allen Menschen zu verkündigen. Segne unsern Eingang, auf daß in dieses Haus komme ungestörte Glückseligkeit, göttlicher Segen, ungetrübte Heiterkeit, fruchtbringende Liebe, und alles erspriesliche Heil! Es entferne sich von diesem Hause der Geist der Uneinigkeit, und alles unheiligen Wesens!

Herr,

Herr, verherrliche über uns deinen heiligen Namen, und sey mit deinem † Segen unter uns! Heilige unsern Eingang, du Heiligster, der du so voll Güte bist, und bleibest mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Laßt uns bethen, und Jesum Christum, unsern Herrn, bitten, daß er diese Wohnung, und alle, die darin wohnen, mit seinem Segen † erfülle. Er sey ihr gütiger Beschützer auf allen ihren Wegen! Er rühre ihre Herzen, und lasse sie von dem Gefühle der Wohlthaten seiner heilbringenden Religion ganz durchdrungen werden, damit sie mit aufrichtigem Herzen ihm dienen, und mit freudigem Gehorsame Gottes Gebote halten! Er wende von ihnen alles ab, was ihnen schaden kann! Er befreye sie von aller Furcht und Bangigkeit des Herzens, und lasse sie alle unter seinem Schutze ein frommes und zufriedenes Leben führen. Das verleihe ihnen, o Herr, das verleihe uns allen nach deiner unbegrenzten Liebe, mit der du alle Menschen liebest; der du mit dem

Vater, und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth.

Herr der Heiligkeit, liebreicher Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Erhöre uns, und sende uns deinen Beystand vom Himmel herab; beschütze uns, und alle, die in diesem Hause wohnen, durch deine Macht und Güte, damit wir vor allem Uebel bewahret, und mit allem wahren Guten gesegnet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II. Sündenbekenntniß und allgemeine Lossprechung.

Siehe Seite 69. Von dir, heiliger Gott rc.

Wenn der Priester dem Kranken die heil. Oelung ertheilet, wird gewöhnlich von den anwesenden Christen eine Litaney gebethet.

Litaney für Kranke.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!

℟. Wir bethen dich voll Vertrauen an.

Gott, unser bester Vater!

℟. Auf dich vertrauen wir.

Allmächtiger, heiliger Gott!
Allgütiger, unendlich weiser Gott!
Gott, unser Freund und Beschützer!
Gott, unser Helfer und Tröster in aller Noth!
Du ordnest alles mit unendlich weisem Verstande!
Du fügest alles mit unbegreiflicher Macht und Güte!
Du nährest die Vögel in der Luft!
Du kleidest die Blumen auf dem Felde!
Du sorgest so liebevoll für alles, was du geschaffen hast!
Du weißt, was deinen Kindern gut und nützlich ist!
Du regierest das Schicksal eines jeden Menschen so gütig und weise, wie die ganze Welt!

} Auf dich vertrauen wir!

Vor Kleinmuth in Widerwärtigkeiten;
℟. Bewahre uns, o Herr!
Vor Ungeduld im Leiden;
Vor Klagen und Murren wider deine weisesten Anordnungen;
Vor überflüßigen Sorgen für das Zeitliche;
Vor allzugroßem Vertrauen auf Gesundheit, Reichthum und Menschengunst;
Vor Unvorsichtigkeit, Leichtsinn und Trägheit;

} Bewahre uns, o Herr!

Du willst, daß wir das Unsrige thun, und dich für den Ausgang sorgen lassen.

℟. Dein Wille gescheh', o Herr!

Du schickest uns Krankheiten und Leiden, und mancherley zeitliche Trübsale, um uns in der Tugend zu stärken, oder vom Bösen abzuhalten.

Du machest, daß aus dem Uebel allemal Gutes entstehet, wenn wir nur deinen heiligen Absichten nicht entgegen handeln.

Du kennest alle unsere Leiden, und zählest unsere Seufzer und Thränen!

Du hilfst zur rechten Zeit, und wenn die Noth am größten ist!

Du belohnest christliche Geduld im Leiden mit ewigen Freuden!

Dein Wille gescheh', o Herr!

O, daß wir so geduldig und standhaft, wie Jesus, leiden, und uns einst mit ihm ewig erfreuen mögten!

Daß du auch unserm kranken Bruder (unsrer kranken Schwester) Stärke ertheilen mögest, die Schmerzen der Krankheit mit christlicher Geduld zu ertragen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß du ihn (sie) im Glauben an dich, und im Vertrauen auf deine allmächtige Hülfe befestigen mögest!

Daß du ihm (ihr) beystehen mögest, sein (ihr) Herz von allen irdischen Sorgen loszureissen, und zu himmlischen Gedanken und Begierden zu erheben!

Daß ihn (sie) von deiner Liebe kein Schmerz, keine Bitterkeit, kein Tod scheiden möge!

Daß er (sie), wenn es dein weiser Rath beschlossen, den Tod der Gerechten sterben möge!

Daß du ihn (sie) nach seinem (ihrem) Hinscheiden in die ewigen Wohnungen des Himmels aufnehmen mögest!

Daß wir alle dir leben, und dir sterben mögen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

G e b e t h.

O Gott! wir wissen, daß du allmächtig, unendlich weise und gütig bist. Du kannst uns in allem unsern Anliegen Rath und Hülfe verschaffen. Aber du weißt besser, was für uns gut und nützlich ist: du überschaust die

die ganze Welt, und siehst auch das Künftige vorher; du ordnest und fügest Alles auf das Beste. Füge dann, o Gott und Vater, was, und wie es dir gefällt! Deiner Vorsehung überlassen wir alles, auf deine Güte und Weisheit setzen wir unser ganzes Vertrauen. Füge es auch mit diesem Kranken, wie es dir gefällig ist, und laß ihm deinen Willen theurer seyn, als sein Leben. Gieb ihm Kraft, daß er die Beschwerden der Krankheit geduldig ertrage, die Liebe, länger zu leben, heldenmüthig besiege, alle Pflichten der Leidenden und Sterbenden treu erfülle, die Fehltritte und Sünden seines Lebens mit ganzer Seele bereue, reumüthig bekenne, und vollkommene Nachlassung erhalte; daß er im Glauben an dich, in der Liebe zu dir unverändert ausharre, den letzten Augenblick seines Hierseyns auf Erden, mit gänzlicher Ergebung in deinen Willen, aus deiner Hand trostvoll annehme, und glücklich zu dir komme in dein himmlisches Reich, um ewig bey dir zu seyn. Amen.

III. Handauflegung des Priesters über den Kranken.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † sey an dir alle Macht der Sünde und alles unheiligen Wesens zernichtet auf immer! Dazu legen wir dir unsere Hände auf; darum wollen bey Gott für dich bitten alle heilige Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, alle Bekenner Christi, und alle Heilige Gottes! Amen.

IV. Die Salbung der Sinne des Kranken.

Bey dieser heiligen Salbung flehe ich Gottes erbarmnißvolle Güte an, daß er dir verzeihe alles, was du durch das Gesicht — Gehör — den Geruch — Geschmack und durch Reden — durch das Gefühl — durch deine Schritte — durch unreine Lust des Herzens — gesündiget hast! ℟. Amen.

Oder:

Der barmherzige Gott verzeihe dir alle deine Sünden, die du, durch deinen sinnlichen Körper gereitzt, begangen hast! ℟. Amen.

V. Nach

V. Nach der Oelung.

Gebeth und Fürbitte für den Kranken.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. O Herr, unser Gott! hilf deinem Diener (deiner Dienerin),

℟. Er (Sie) hofft auf dich, du Gott der Stärke, und alles Trostes!

℣. Herr, sende ihm (ihr) Hülfe von deinem Heiligthume;

℟. Und von deiner Höhe herab beschütze ihn (sie)!

℣. O du Gott der Liebe, tröste und stärke ihn (sie) in seinem (ihrem) Leiden;

℟. Laß sie ihm (ihr) zu seines Herzens Besserung nützlich seyn!

℣. Laß ihn (sie) in der Stunde der Prüfung von der Macht der Sünde nicht überwältiget werden!

℟. Nichts müsse ihm (ihr) an seiner (ihrer) Seele Seligkeit schaden!

℣. Herr, erhöre unser Gebeth,

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Herr, unser Heiland! Du hast uns durch den Mund deines Apostels Jakobus das Gebot gegeben: „Ist jemand krank unter „euch, der lasse die Priester zu sich „kommen, daß sie über ihn bethen, „und ihn im Namen des Herrn sal„ben; und das Gebeth des Glau„bens wird dem Kranken aufhelfen, „und der Herr wird's ihm leichter „machen, und wenn er auch Sünden „begangen hätte, so werden sie ihm „vergeben werden." Laß nun, wir bitten dich, deine allmächtige Kraft an deinem Diener (deiner Dienerin) wirksam seyn, erquicke ihn (sie) durch die Tröstungen deines heiligen Geistes in seiner (ihrer) Schwachheit, lindere seine (ihre) Schmerzen, gieb ihm

(ihr)

(ihr) auch Trost von innen, schenke ihm (ihr) Vergebung aller seiner (ihrer) Sünden, und Beruhigung des Gewissens; laß ihn (sie) deine Hülfe am Leibe sowohl, als auch am Geiste erfahren, damit er (sie) am Geiste und Leibe wieder genese, und, durch die Hülfe deiner Barmherzigkeit hergestellt, zu den Geschäften seines (ihres) Berufes zurückkehren könne. [Ist es aber Gottes heiliger Wille, ihn (sie) bald von den Banden dieses Körpers aufzulösen; so sey dein Beyspiel, göttlicher Erlöser! dein herrliches Beyspiel im Leiden und im Sterben die Regel seines (ihres) ganzen Sinnes und Wandels; es gebe ihm (ihr) neue Stärke, der Tugend bis ans Ende getreu zu bleiben; und dann geleite ihn (sie) sicher durch den Weg des Todes in die Wohnungen der ewigen Freude.] Thue das um deiner Liebe willen, du Liebenswürdigster, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott, in Ewigkeit. Amen.

Lasset uns noch ferner bethen.

Gott der Güte, ein Vater der Erbarmungen, und alles Trostes, siehe mit einem gnadenvollen Blicke herab auf diesen deinen Diener (diese deine Dienerin), der (die) unter den Leiden seines (ihres) Körpers ermattet. Erquicke seine (ihre) Seele, die du erschaffen hast, hilf ihm (ihr) alle Leiden überwinden, und sie zur Besserung seiner (ihrer) Seele anwenden, damit er (sie), durch diese heilsamen Prüfungen gebessert, mit dankbarem Herzen empfinde, daß du es seyst, der verwunden, aber auch heilen kann, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiglebender Gott und Vater! Geber des Lebens, Geber der Freude! Du beschützest deine Geschöpfe mit vielfältiger Vatertreue, und gießest die Gnaden deines Segens so mannigfaltig über die Kranken aus. Stehe diesem Kranken auf Anrufung deines Namens gnädig bey, und befreye ihn von dieser Krankheit! Richte ihn auf mit deiner Rechten, stärke ihn mit deiner Kraft, schütze

ihn mit deiner Macht! Gieb ihm, wenn dein heiliger und weiser Wille es nicht anders beschlossen hat, die erwünschte Gesundheit wieder, damit er (sie) mit freudigem Danke vor dir in deinem geheiligten Tempel erscheine, und forthin seine Lebenszeit zu deiner Ehre und zu seinem wahren Besten anwende, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

VI. Schlußermahnung. Segenswunsch.

Der ewige, allmächtige, und allgütige Gott erbarme sich deiner, er mehre seine Gnade zum Wachsthume des Heils an Leib und Seele; er befreye dich von allem Uebel, und erhalte dich stets in allem Guten; er leite dich über Tod und Grab zu den Freuden seines Himmels — der da lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wenn es mit dem Kranken zum Sterben kömmt.

Ertheilung der Generalabsolution.

℣. Unsere Hilfe erwarten wir von dem Herrn,

℟. Der unser aller Schöpfer und Vater ist.

Antiphon. O Herr, gedenke nicht der Fehltritte deines Dieners (deiner Dienerin), und laß ihn (sie) Gnade finden vor deinem Gerichte!

Der Ewige und Allmächtige erbarme sich deiner, und lasse dich nicht trostlos verzagen!

Der Allerheiligste erbarme sich deiner, und lasse dich Gnade finden vor seinem Gerichte!

Der Allgütige erbarme sich deiner, und leite dich über Tod und Grab zu den Freuden seines Himmels! Vater unser ꝛc.

℣. Herr unser Gott! hilf deinem Diener (deiner Dienerin);

℟. Er (Sie) hofft auf dich, du Gott der Stärke und alles Trostes.

 ℣. Herr,

℣. Herr, erhöre unser Gebeth,

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott, der du die Güte selbst, ein Vater der Erbarmungen, und alles Trostes bist! Du willst nicht, daß jemand, der an dich glaubt, und auf dich vertraut, zu Grunde gehe — Du willst alle selig haben. So siehe denn nach der Fülle deiner Erbarmungen auf diesen deinen Diener (diese deine Dienerin), mit einem gnadenvollen Blicke herab, der (welche) dir im Glauben und Vertrauen kindlich ergeben ist. Christus litt, und starb auch für ihn (sie). Suche ihn (sie) heim mit deinen kraftvollen Tröstungen, und schenke ihm (ihr) Vergebung aller seiner (ihrer) Sünden; daß sein (ihr) Geist, abgewaschen von allen Flecken durch das Blut deines Eingebohrnen, werth sey, in der Stunde seines Austrittes aus diesem Leben, zu dir heimzugehen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nun folgt das allgemeine Sündenbekenntniß Seite 69, 70; dann setzt der Priester noch hinzu:

Unser Herr, Jesus Christus, der eingebohrne Gottes-Sohn, der seinem Apostel Petrus die Macht gegeben hat, zu binden und zu lösen alle, die von den Fesseln der Sünde losgebunden seyn wollen; dieser unser aller Heiland und Seligmacher nehme das reumüthige Bekenntniß deiner Sünden gnädig an, er reinige dich von allen Flecken der Sünde, daß du rein werdest — rein, wie du aus dem Taufbade hervorgegangen bist. Ich aber ertheile dir, Kraft meines Amtes und der mir verliehenen Gewalt, vollkommene Nachlassung und Verzeihung aller Sünden. Im Namen † des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Um der Liebe willen, mit der sich Jesus zum Heile der Menschen im Leben und im Tode dargegeben hat, erlasse dir der allmächtige Gott die Strafen dieses und des künftigen Lebens; er leite dich über Tod und Grab zu den ewigen Freuden seines Himmels! Amen.

Einige Trostworte bey und mit dem Sterbenden zu sprechen *).

Gott ist ein Gott, der da hilft, und vom Tode errettet. — Harre aus, lieber Bruder! Gott verläßt uns auch im Tode nicht. — Gott hat dir bisher geholfen; er wird dich auch itzt nicht verlassen. Durch seinen Beystand wirst du überwinden. — Der Herr, dein Gott und Vater, ist bey dir, darum fürchte Nichts!

Nur noch einige Schritte; so ist die Reise des Lebens vollendet; — deine Pilgerschaft zu Ende; — dann kömmst du zur Ruhe der Seligen.

Der Tod ist ja ein Bothe des Friedens, durch ihn führt uns Gott zur Ruhe und zur Seligkeit.

Wir sind Kinder, Gott ist unser Vater; Kinder wollen bey ihrem Vater seyn: der Tod ist der Hingang der Kinder Gottes zu ihrem himmlischen Vater.

Leide

*) Sind nur einzelne Gedanken, die dem Seelsorger noch weitern Stoff zum Vorbethen geben können.

Leide geduldig, als ein treuer Nachfolger des Herrn, der für dich gelitten hat.

Kämpfe bis ans Ende den letzten Kampf der Geduld und des Vertrauens auf Gott, den Jesus gekämpft hat!

Bald ists vollbracht. Verzage nicht, bethe: Jesus! an dich glaube ich, bis ich dich sehe, — auf dich hoffe ich, bis ich bey dir bin, — dich liebe ich, bis ich deiner genieße, — dich liebe ich ewig. — Heil mir, vergeben ist mir alle Sünde; — des Himmels Erbe bin ich!

Gerne verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater im Himmel. — Im Hause meines himmlischen Vaters sind viele Wohnungen; da ist auch eine Wohnung für mich.

Ich bin auf dem Wege, lieber Jesus! jenen Ort in Besitz zu nehmen, den deine Liebe mir bereitet hat; — führe mich ein in das Haus deines Vaters; — er ist auch mein Vater. — Durch dich, lieber Jesus! hoffe ich zu deinem und meinem Vater zu kommen.

Jesus!

Jesus! erbarme dich meiner — komme, und bringe mich an den Ort meiner seligen Ruhe! Im Frieden schlafe ich ein, und ruhe.

Vater, barmherziger, allmächtiger Vater! du weißt, was dein Kind leidet, — Vater! dein Wille geschehe! — Stärke mich, daß ich es bald — bald möge überstanden haben! — Vater! ich habe dich auf Erden verherrlichet, — ich habe das Werk vollendet, das du mir in meinem Stande aufgetragen hast, daß ich es thun sollte, — ich habe zu deiner Ehre gelebt; — verzeihe, wenn ich Böses that; — und nun verherrliche du auch mich, Vater! bey dir im Himmel! rc.

Euch, meine Lieben! danke ich für alles Gute, das ihr an mir gethan habt. — Gott vergelte es euch allen mit zeitlichem und ewigen Segen! — Fürchtet Gott — Vertraut auf Jesus Christus — Liebet einander — Thuet Gutes, so viel ihr könnet, und nichts Böses. — Lebet fromm und tugendhaft, um selig zu sterben. — Weinet nicht, ich gehe zu Gott — zu meinem und aller

Menschen Vater. — Weinet nicht, denn es giebt ein Wiedersehen — und dann keine Trennung mehr ꝛc.

Wenn der Sterbende hart zu kämpfen hat.

Fürbitte für den Leidenden.

O du, der einst auf Erden auch mit dem Tode gerungen, Jesus Christus! Du kennst aus eigner Erfahrung, was das Menschenherz im Todeskampfe leidet; du kennst die Bangigkeiten des härtesten Kampfes; du hast den Kelch der Leiden ausgeleert. Erleichtere dem Schmachtenden seine Leiden, und sende Labung für seine Seele herab! Stärke den Wankenden, und sende Kraft herab! Du hast selbst den Tod gekostet, lindere ihm die Schrecken des Todes! — Allmächtiger! stärke seinen Glauben, unterstütze seine Hoffnung! Liebenswürdigster! befestige seine Liebe, daß ihn nichts von dir trenne, bis er dich besitzet! — Erlöser! der du dich auch für ihn in den Tod dahin gabst; laß den Segen deines Todes an seiner Seele nicht verlohren gehen!

O du, der am Kreuze vollendet hat! Rüste ihn aus mit deinem Muthe, daß er auch vollende; dein Beyspiel schwebe vor seinen Augen, bis er vollendet hat; und dann nimm seine Seele in deine Hände auf, daß er ewig, ewig bey dir sey! Amen.

Beym Anblicke des Gekreuzigten. Oder wenn man dem Sterbenden das Bild des Gekreuzigten zeigt.

Jesus am Kreuze! — Bald, bald werde ich dich nicht mehr in Bildern sehen. Dich werde ich sehen, wie du bist, — sehen von Angesicht zu Angesicht. — Jesus, mein Seligmacher! — Nimm mich zu dir; — laß mich heute noch bey dir im Himmel seyn! — Jesus Christus! laß mich sterben, wie du starbst am Kreuze! — Jesus Christus! laß mich erfahren, daß, wer an dich glaubt, nicht stirbt, wenn er auch stirbt! — Jesus Christus! sey du bey mir, sey du der Retter meiner Seele! — Jesus Christus! laß mich hören das Wort: heute noch im Paradiese bey mir!

Letzter Wunsch des Sterbenden.

Gnade, Vater! — Erbarmung, Erbarmung, Vater! — Dank, Dank dir, Vater! — Vater! in deine Hände befehl' ich meinen Geist! — Erlöse mich — Verkläre mich — Führe mich in dein Reich — Mache mich selig. — — — Dank dir, Vater! Es ist vollbracht! — Getrost neige ich mein Haupt, und entschlafe — zum Erwachen für das ewige Leben!

Gebeth für den Sterbenden, der nicht mehr bethen kann.

Empfehlung seiner Seele an Gott.

O Herr, barmherziger Gott! Erbarme dich dieses Nothleidenden, stehe ihm bey mit Trost und Hoffnung in seinem schweren Todeskampfe, erlöse ihn bald durch ein sanftes und seliges Ende, nimm seine unsterbliche Seele in deine Hände, daß sie ruhe von aller Arbeit und Qual, und bey dir ewige Glückseligkeit genieße. Dein Friede begleite sie aus diesem zeitlichen in dein ewiges, himmlisches Leben, dein Segen ruhe auf ihr, daß sie mit

Freudigkeit vor deinem Richterstuhle erscheine, und, von allem Uebel erlöset, dich mit allen Heiligen und Auserwählten ewig lobe und preise.

So gehe dann aus, christliche Seele, aus dieser zerbrechlichen Hütte, im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters, der dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gestorben ist; im Namen des heiligen Geistes, der dich zu seinem Heiligthume eingeweihet hat!

Alle Engel und alle Heiligen Gottes freuen sich deiner Aufnahme in ihre Gesellschaft! Heute noch werde Friede dir; heute noch werde dir eine Wohnung im Hause des Vaters durch Jesum Christum, der dir dorthin vorangegangen ist!

Ich empfehle dich, lieber Bruder (christliche Schwester)! dem allmächtigen Gott, dessen Geschöpf du bist. Dem allmächtigen Gott übergebe ich dich, damit du, wenn die Schuld der menschlichen Natur bezahlt ist, sogleich zu

dem zurückkehrest, aus dessen Schöpfershand du hervorgegangen bist.

Beym Austritte aus dieser Welt (dies ist unser Flehen und Gebeth zu Gott) kommen dir die Engel Gottes entgegen, und begleiten dich in den Schoos der ewigen Liebe, in die Gemeinschaft der heiligen Patriarchen, Apostel, Martyrer und aller Heiligen! Amen.

Beym wirklichen Entschlafen.

Sanft schlummert er ein. — Bald ist er eingeschlafen, um zur ewigen Freude aufzuwachen. — Eilet, ihr Bothen Gottes, nehmet auf diese Seele, die nun die Hülle ihres irdischen Körpers verläßt, und bringet sie vor Gottes Angesicht! Jesus Christus selbst nehme dich auf, unsterbliche Seele — Jesus, der dich zu sich gerufen, ins ewige Leben!

Ewige Ruhe werde dir! Ewiges Licht leuchte dir! Ewige Freude erquicke dich!

Der Herr erhöre unser Flehen! Zum Herrn komme unser Rufen!

Dir,

Dir, o Gott! empfehlen wir die Seele dieses deines Dieners, die nun ihrer irdischen Hülle entlediget ist. Laß sie, der sinnlichen Welt abgestorben, nur dir leben, und tilge alle die Sünden, die sie im Menschenleben etwa begangen, nach deinen Erbarmungen, damit sie des seligen Umgangs mit dir, und mit allen verklärten Geistern froh werde.

Gott sey mit dir, unsterbliche Seele! Ewige Ruhe werde dir!

Gebeth nach erfolgtem Tode.

Gott, Dank sey dir, daß du ihn (sie) erlöset hast von der Angst seines (ihres) Herzens. Er (Sie) hat überwunden. Dank sey dir, daß du ihm (ihr) den Sieg verliehen hast. — Sey nun seiner (ihrer) Seele gnädig. Verkläre sie! Erfülle sie mit himmlischer Weisheit und Tugend, mit ewiger Ruhe und Freude. Führe sie in die Wohnungen des Friedens und der Liebe, in die Gesellschaft der Engel und der Seligen. Gieb ihr alles, was du den Gerechten verheissen hast. — Hilf, daß auch wir einst selig sterben. Erwecke uns

zu allem Guten, und zur ewigen Treue in deiner Lehre. Erinnere uns von Zeit zu Zeit an Tod, Grab und Ewigkeit, erleuchte und stärke uns auf allen unsern Wegen, damit wir so leben, wie wir einst, wenn wir sterben, wünschen werden, gelebt zu haben. Gieb uns, o Gott! deine Gnade dazu. Amen.

Schluß-Ermahnung.

Trauert nicht wie die, die keine Hoffnung haben! Seyd wachsam allezeit, und bethet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dem Tage der Strafe, und zu stehen begnadigt vor des Menschen Sohn!

Leichenbegängnisse.

I. Bey Begräbnissen der Erwachsenen.

Im Sterbhause, wenn die Leiche abgeholt wird.

Der Priester allein.

Antiphon: Herr, du bist unser Gott und Vater im Leben und im Tode!

Fürbitte für die Verstorbenen nach dem 129sten Psalm.

(Wird von dem Priester und dem Chor abwechselnd gebethet.)

1. Tief gebeuget rufen dir, o Herr!
Hingeschiedne, die du reinigst, zu.

2. Höre ihre Stimme, Herr!
Auf ihr Flehen merk' dein Ohr!

1. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr!
Wer, wer wird vor dir besteh'n?

2. Nur bey dir steht's, zu vergeben,
nur du kannst retten, kannst befrey'n.

1. Herr! sie sehen deiner Hülf' entgegen;
du verheißest sie, und sie trauen auf dein
Wort'.

2. Sehnlicher, als Wächter auf den Morgen,
warten sie auf deine Hülfe.

1. Gott! laß sie nicht vergebens hoffen,
du bist ja gütig, rettest gern.

2. Von aller Sünden-Straf und Pein
wirst du sie, o Herr, befreyen!

* * *

Herr! gieb ihnen die ewige Ruh,
und das ewige Licht leuchte ihnen!

Antiphon: Herr, du bist unser Gott und Vater im Leben und im Tode! Das sey unser aller Trost zu jeder Zeit.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Erbarme dich auch des (der) Verstorbenen du Gott der Gnade!

Vater unser.

℣. Herr,

℣. Herr, sey seiner (ihrer) Seele gnädig;

℟. Und befreye sie von allem, was sie von der himmlischen Seligkeit noch ausgeschlossen hält.

℣. Verleihe ihm (ihr) die ewige Ruhe,

℟. Und Heil der bessern Welt werde ihm (ihr) zu Theil.

℣. Sanfte Ruhe, ewige Freude erquicke ihn (sie)!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre unser Flehen,

℟. Unser Rufen komme zu dir!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Dir o Gott, empfehlen wir die Seele dieses deines Dieners (deiner Dienerin), die nun ihrer irdischen Hülle entledigt worden ist. Laß sie, der sinnlichen Welt gestorben, nur dir leben, und tilge alle die Sünden, die sie im Menschenleben etwa begangen, nach

deinen Erbarmungen; damit sie des seligen Umganges mit dir und allen verklärten Geistern froh werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Ein anderes Gebeth.

Barmherziger Gott und Vater! deiner ewigen Vatergüte empfehlen wir die Seele dieses (dieser) Verstorbenen. Du hast ihn (sie) nun von dieser Welt in dein besseres Reich gerufen, damit er (sie) dort, mit dir vereint, ewig lebe. Du bist Vater, ein guter Vater, der mit seinen Kindern alles wohl macht: mache also auch mit diesem (dieser) Verstorbenen alles wohl; verzeihe, um deiner überaus großen Barmherzigkeit willen, verzeihe ihm (ihr), was er (sie) aus menschlicher Schwachheit gefehlt, unrecht gethan, oder versäumet hat! Erlöse ihn (sie) von allem, was sein (ihr) frommes Herz noch kränket, und ihn (sie) an der Seligkeit hindert; führe ihn (sie) in deinen Himmel ein zum vollen Genusse deiner Liebe. Uns aber, die wir noch leben, stehe mächtig bey, o Gott! daß wir uns

durch stete Besserung immer mehr von Sünden reinigen, und durch wahre thätige Bruderliebe uns deiner Liebe würdig machen; damit wir uns derselben einst mit unsern frommen Freunden, und mit allen Heiligen ewig erfreuen mögen. Amen.

℣. Herr, verleihe dem (der) Entschlafenen die ewige Ruhe,

℟. Und schenke ihm (ihr) das Heil der bessern Welt!

℣. Bey dir, Vater! leb' er (sie) in ewiger Ruhe!

℟. Amen.

Wenn die Leiche aus dem Sterbhause zum Grabe getragen wird.

Antiphon: Laßt uns den Leib zur Erde bringen; was Staub ist, soll wieder zu Staub werden!

Der Chor singt nach der Melodie, wie gewöhnlich bey Leichen das *Miserere* gesungen wird. Kann aber auch abwechselnd nach dem 1sten Choralton mit der zweyten Cadenz gesungen werden.

Der Psalm *Miserere.*

1. Sey ihm gnädig, Gott! dem Hingegangenen;
tilge seine Sündenschuld, Barmherziger!

2. Rein'ge seinen Geist von allen Flecken,
die dein Aug noch itzt an ihm entdecken wird.

1. Unter allen Heiligen auf Erden
ist auch nicht ein einz'ger rein vor dir;

2. Wie viel wen'ger Er, den (Sie, die) wir begleiten
mit gerührtem Herzen hin zum Grab.

1. Wider dich allein hatt' er (sie) gesündigt,
wenn er (sie) that, was dein Gesetz für bös erklärt;

2. Und vollziehst du deine Richtersprüche
nun an ihm; so handelst du nicht ungerecht.

1. Ach! ein sünd'ger Mensch hat ihn (sie) erzeuget,
und in einer sünd'gen Mutter lag sein (ihr) Keim.

2. Doch hast du zur Tugend ihn (sie) geleitet,
die du liebst; er (sie) lernte kennen deinen Rath.

1. So entsündige ihn (sie) nun vollkommen;
mach ihn (sie) rein und heilig, wasch ihn
(sie) weiß wie Schnee;

2. Laß bald den verklärten Geist gelangen
hin zur höhern Stufe der Vollkommenheit.

---

1. Wend' dein Antlitz auch von unsern Sün-
den;
jede werde gänzlich von dir ausgetilgt.

2. Schaff auch mein Herz um zu einem reinen,
bring zur Festigkeit den neuen Tugendsinn.

1. Ach, verstoß mich nie von deinen Augen,
und entzieh doch deinen heil'gen Geist mir
nie!

2. Bis zum Tode laß mich Hülfe finden,
und erhalt mich freudig auf der Tugendbahn.

1. Andre Menschen auf sie hinzuleiten,
soll mir dann ein eifriges Geschäfte seyn.

2. Rette nur zuvor mich selbst von Sünden:
wie lobpreiß' ich, Gott, mein Heiland,
dich alsdenn!

---

1. Oeffne

1. Oeffne auch bey Gräbern meine Lippen,
daß ich, weinend selbst, dein Lob verkündige!

2. Auch ein Thränendank ist dir gefällig,
der mit Unterwerfung dir geopfert wird.

1. Vater, nimm auch unser Leichenopfer,
das wir dir voll Leids darbringen, gnädig
an!

2. Thue wohl der ganzen Kirche Jesu,
deren Mitglied unser (unsre) nun Entschlaf-
ner (Entschafne) war.

1. Mache ihre Grenzen immer weiter,
deines Reiches Bürger heilige stets mehr;

2. Daß sich bis zum Tage Jesu Christi
unbefleckt erhalte aller Leib und Geist.

* * *

Bey dir Vater! leb' in ew'ger Ruhe
unser Bruder (unsre Schwester); und
dein Licht umleuchte ihn (sie) *).

Beym

*) Andere hier brauchbare Lieder findet man in meinem 1798 herausgegebenen Religionsgesängen Seite 138.

Beym Eingange in die Kirche, wenn die Leiche noch einige Zeit ausgesezt wird.

Der Chor singt das *Responsorium* *).

Steiget nieder Heil'ge Gottes, entgegen kommt mit Hülfe von dem Herrn! Euch übergeben seine (ihre) Seele wir, mit euch empor steig' sie vor's Antlitz des Erhabenen!

℣. Entschwinge dich der Erde, Christus nehm' dich auf, und zum Heil der Gläubigen bringe dich der Engel Chor.

℣. Friede dem (der) Entschlafnen! Segne du ihn (sie) Ewiger! Und Heil der bessern Welt sende du diesem (dieser)!

*) Kann wie das Subvenite, nur mit wenig Veränderung, gesungen werden.

Das Traueramt *).

Zum Eingange.

1. Friede den Entschlafnen! Segne du sie,
Ewiger!
Und Heil der bessern Welt sende du ihnen.

2. Dich preiset das Lied sterblicher Sünder, und dein Lob erschallet von Chören der Seligen. Erhöre gnädig, Herr, die Deinen, zu dir bethen deine Gläubigen.
Friede den Entschlafnen ꝛc.

3. Heiliger, erbarme dich! Heiliger, erbarme dich!
Mittler, erhöre uns! Mittler, erhöre uns!
Heiliger, erbarme dich!

Vor dem Evangelium.

4. Erden wanken, Welten beben,
Wenn du, Herr, dich wirst erheben,
Richtend über Tod und Leben.

Ach!

*) Kann ganz, wie der gewöhnliche lateinische Text, dem Meßchoral untergelegt, und darnach gesungen werden.

1. Requiem aeternam. 2. Te decet Hymnus. 3. Kyrie. 4. Dies irae.

Ach! vor jenen Ungewittern,
Die der Welten Bau erschüttern,
Werden alle Frevler zittern.

Einst geh'n beym Posaunen-Schalle
Deine Todten, geh'n wir alle
Aus der Gräber düstern Halle.

Keine Sünde bleibt verborgen,
Dort an jenem großen Morgen
Wird ihr Lohn ihr widerfahren.

Jede That wird der Gerechte,
Aus der Hülle finstrer Nächte,
Aus dem Dunkel offenbahren.

An dem feyerlichen Tage
Wirst du mit gerechter Waage
Jedem Sterblichen vergelten.

Ach! wer wird vor dir bestehen?
Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner sich erbarmen?

Herr! du strafest freche Sünder,
Du begnadigst deine Kinder,
Rette uns von den Verlohrnen.

Liebevoll warst du hienieden,
Gabst den Sündern deinen Frieden;
Sey uns gnädig im Gerichte!

Du warst sanft und voll Erbarmen,
Freundlich, liebreich halfst du Armen,
Sey uns gnädig, unser Mittler

Richter über Tod und Leben,
Dir will ich mich ganz ergeben,
Ja, wir nahen deinem Throne;

Laß uns Gnade vor dir finden,
Uns belasten schwere Sünden,
Großer Richter, o verschone!

Die Verlohrnen zu erretten
Aus der Sünde Sklavenketten,
War dein großes Werk auf Erden.

Du erforschest unsre Seelen:
O vergieb uns, wenn wir fehlen,
Wende von uns das Verderben.

Laß uns alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen;
Jesu! laß dein Heil uns erben.

Freche Sünder werden zittern
Vor des Zornes Ungewittern;
Rette du voll Huld die Deinen.

Herr, dem wir im Staube nahen,
Laß Vergebung uns empfahen;
O Erbarmer, sey uns gnädig.

Feyerliche, ernste Stunde,
Wann der Richter wird erscheinen,
Und die Todten sich erheben.
O verleihe seligs Leben
Allen, die sich deiner freun;
Segne du sie, Ewiger! Amen.

Zur Aufopferung.

5. Heiliger Herr und Mittler, erhöre uns! Rette die Seelen der Scheidenden, die Seelen entschlafner Frommen vom ewigen Tode, und aus der Nacht des Grabes. Schütze sie gnädig, o Herr, vor Verderben. Wende du ab die Qual der Ewigkeit dem Sünder dort beschieden, und führe sie einst zu deinem Heil. Leite sie, Erbarmer, zu jener Wonne, die du den Gläubigen hier verheissen, und deinen Erlösten.

6. O vernimm das Flehen frommer Betenden, stärke die Scheidenden, und leite auch uns einst auf dunklem Pfade; hilf uns, Ewiger, wenn Todesgraun sich uns naht.

Uns

5. Domine Iesu. 6. Hostias et preces.

Uns alle führe dann durch Nächte des Grabes zum Leben, das du den Gläubigen hier verheissen, und deinen Erlösten.

Zum Sanctus.

7. Heilig, heilig, heilig! Herr, unser Gott in Ewigkeit, Himmel und Erde verkünden immerdar dein Lob. Preis sey dir in der Höhe!

Nach der Wandlung.

8. Benedeiet den Hohen, den Heiligen Israels! Preis sey ihm in der Höhe!

Zum Agnus Dei.

9. Großer Mittler! uns alle hast du erlöset, sel'ge Ruhe gieb uns, Herr!

Großer Mittler! uns alle hast du erlöset, sel'ge Ruhe gieb uns, Herr!

Großer Mittler! uns alle hast du erlöset, sel'ge Ruhe gieb uns, Herr! — Ew'ge Ruhe!

10. Glanz des Himmels leuchte dort allen Gläubigen, und Wonne schwebe über sie in

7. Sanctus. 8. Benedictus. 9. Agnus Dei. 10. Lux aeterna.

in jener bessern Welt! Friede den Entschlafnen sende ihnen, Ewiger, zum Heil der bessern Welt führe sie alle. Gieb ihnen deines Himmels Freuden. Herr, erhöre uns!

Nach dem Traueramte bey der Bahre.

Gebeth.

O Herr! Geh mit deinem Diener nicht ins Gericht; denn kein Sterblicher ist vor deinen Augen rein, wenn du ihn nicht reinigest und heiligest auf den großen Tag des Gerichts. Wir bitten dich, laß ein väterliches Gericht über den (die) ergehen, für welchen (welche) wir aus christlicher Liebe zu dir bethen. Komm ihm (ihr) mit deiner Hülfe entgegen, erquicke ihn (sie) mit deinem Troste; laß ihn (sie) in deinem Gerichte würdig befunden werden, vor deinem Throne zu stehen, und Theil zu nehmen an dem ewigen Glücke aller Gerechten! Siehe, er (sie) war hier, da er (sie) noch auf Erden wandelte, dein Bekenner im Glauben und in Werken, der (die)

(die) immer auf deine Güte vertraute. Laß ihn (sie) nun auch selig bey dir im Himmel werden, wo du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Gesang bey der Bahre.

Das *Libera* *).

Resp. Rette mich, o Ewiger, befrey von Strafe mich an jenem Tage voller Angst: wann der Erde Grund erbebet und wanket; wann, aller Welt Gebieter, du erscheinest zum Gericht.

℣. Wie werd' ich dann erbeben, wie mich fürchten, wann kommen wird der Schreckenstag, und des Allmächt'gen Strafgericht!

℣. Wann Gottes mächtige Stimme die Uebertreter schreckt; dann, großer Tag, sey mir kein Tag des Schreckens und der Furcht!

* * *

Friede dem (der) Entschlafnen! Segne du ihn (sie), Ewiger! und Heil der bessern Welt sende du diesem (dieser)!

Das

*) Wird wie der lateinische Text gesungen.

Das *Libera* nach einer andern Melodie *).

1. Bewahr' an jenem Tage, der die Natur erschüttert,
An dem der Himmel selbst und diese Erde zittert,
Mich, o du mein Herr und Gott!
An jenem Schreckenstage, wo du auf einer Wolke
Als Richter sprechen wirst das Urtheil deinem Volke,
Hilf mir aus Angst und Noth!

2. Das Herz des Sünders beb' schon hier; denn Gott ergründet,
Was er gedenkt und thut; und was sein Auge findet,
Zieht er vor das Gericht.
Doch, Fromme! die ihr nur Gott und der Tugend lebet,
Und über Welt und Zeit euch lange schon erhebet,
Verzagt und zittert nicht!

*) Ist zu finden in G. C. Carli Melodien. Augsburg bey Doll 1800.

3. Entschlafne Christen! was wird euer Herz empfinden,
Wenn ihr, gereiniget von allen euren Sünden,
Gott mehr, als jemals gleicht!
Wenn ihr, wie Gold bewährt, vom Ewigen gerufen,
Vor seinem hohen Thron auf der Vollendung Stufen
Das schöne Ziel erreicht!

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Erbarme dich des (der) Verstorbenen, du Gott der Gnade!

Vater unser ꝛc.

℣. Herr sey seiner (ihrer) Seele gnädig,
℟. Und befreye sie von allem, was sie von der himmlischen Seligkeit noch ausgeschlossen hält.
℣. Ewige Ruhe, ewige Freude werde ihr!
℟. Amen.
℣. O Herr, erhöre unser Gebeth,
℟. Unser Rufen komme zu dir!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

G e b e t h.

Herr, Gebiether über Leben und Tod! Allzeit treuer und barmherziger Gott! Zu dir bethen wir voll Demuth und Vertrauen für die Seele unsers abgeschiedenen Bruders (unsrer abgeschiedenen Schwester), der (die) itzt nach deinem weisen Rathschlusse seine (ihre) Wanderschaft auf Erden vollbracht hat. Zu dir, dem Urheber des Lebens kehrt nun der (die) zurück, den (die) du in dieses irdische Leben gerufen, und dem (der) du einen unsterblichen Geist eingehauchet hast. O nimm ihn (sie) auf, Allerbarmender! in dein ewiges himmlisches Reich, wo Engel im hellen Lichtglanze deinen Thron umschweben, und selige Geister ewig dein Lob verkünden; damit er (sie), der (die) hier auf deine Güte vertraute, dort auch selig bey dir lebe im Himmel, und Freude genieße ohne Ende. Uns aber, guter Vater im Himmel! gieb die Gnade, daß wir stets beseelt von heiligen Furcht, dir zu miß-

 fallen,

fallen, und von brennendem Verlangen, dir immer wohlgefälliger und ähnlicher zu werden, unsere irdische Wanderschaft in kindlichem Gehorsame gegen dich, also fortsetzen, und vollenden mögen, daß wir einst das verheissene ewige Erbe erlangen, welches du den Frommen im Himmel bereitet hast durch Jesum Christum unsern Herrn, der für uns gestorben und aüferstanden ist, und nun bey dir lebt in Ewigkeit. Amen.

Beerdigung.

Beym Hingang zum Grabe.

Antiphon: *) Ins beßre Leben führ' dich ein der Engel Chor: es komm' dir entgegen der Märtyrer siegreiche Schaar, und begleite dich zur Herrlichkeit in Gottes glanzvolle Stadt. Hoher Seligkeiten Strom ergieße sich; des Lebens Mühen schwinden, himmlische Ruhe erquicke dich, Seliger (Selige)!

Beym

*) Wird gesungen wie in Paradisum.

Beym Grabe.

Der Priester spricht im feyerlich ernsten Tone die

Antiphon: Christen! wir stehen hier am Grabe des (der) Entschlafnen, -- und näher oder entfernter an unsrem eignen Grabe. — Aber wir zittern nicht vor Tod und Grab; denn wir sind Belehrte Gottes durch Jesum, der da sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Leichenpsalm.

Nach dem Choralton wie das *Benedictus* abwechselnd zu singen.

1. Preiset Gott, ihr Jubellieder!
Zur Erde stieg sein Sohn hernieder;

2. Ward Mensch, und starb der Liebe Tod,
Zu retten uns von Todes Noth.

1. Christus hat den Tod bezwungen;
Ein Lied des Danks werd' ihm gesungen!

2. Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Nicht ewig wird das Grab uns decken:

1. Verwest der Leib gleich in der Gruft;
Jesus ist's, der den Entschlafnen ruft.

2. Einst wird er zum bessern Leben
Uns aus des Todes Staub erheben.

1. So falle nur die Hütte hin,
Mit der ich hier umgeben bin!

2. Ich selbst, Ich lebe ewig dort
Mit jenen sel'gen Geistern fort!

1. Glücksel'ge Aussicht dort für mich!
Entzückt hebt meine Seele sich.

2. Der Tod darf uns nicht schreckend seyn:
Er führt zum bessern Leben ein.

1. Wenn hier von uns, die Gott vereint,
Der Letzte auch hat ausgeweint;

2. Dann wird ein frohes Wiederseh'n
Auf ewig unser Glück erhöh'n.

1. Herr unsrer Tage, führe du
Uns alle diesem Ziele zu;

2. Daß uns bey standhaft frommer Treu
Des Lebens End' erfreulich sey!

* * *

Sanft ruhe, Sel'ger (Sel'ge), dein Gebein!
Einst wird es neu verkläret seyn.

Der Priester allein.

Antiphon: Ich bin die Auferstehung und das Leben, spricht der Herr, der Todesüberwinder, wer an mich glaubet, wird auch nach seinem Tode leben. Und wer noch lebet, und an mich glaubet, soll nimmermehr sterben.

Erbarme dich unser, Herr unser Gott!

Erbarme dich unser, du unser Erlöser!

Erhöre unser frommes Gebeth für die Verstorbenen!

Vater unser.

℣. Gott, sey seiner (ihrer) Seele gnädig!

℟. Führe sie ein in die Wohnungen des ewigen Friedens.

℣. Bey dir, o Vater! lebe sie in ewiger Ruhe!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre unser Gebeth,

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Ge-

Gebeth.

O Herr, unser Gott und Vater! Im Gefühle der Liebe, mit welcher du alle Menschen zu lieben uns befohlen hast, rufen wir zu dir: sey gnädig dem (der) Hingeschiedenen, den (die) der Tod von uns getrennet hat, mit dem (der) wir aber noch, durch die Bande der Liebe, und durch die Hoffnung einer gleichen Seligkeit nach unsrem Hintritte, vereinigt bleiben. Dir, dem allbarmherzigen Vater, dem heiligsten Richter, dem weisesten Belohner empfehlen wir den Verstorbenen (die Verstorbene); führe ihn (sie) dahin, wo das Ziel seiner (ihrer) Wünsche und die Quelle der Seligkeit ist, welcher würdig zu werden er (sie) sich hier auf Erden, obgleich als schwacher und gebrechlicher Mensch, beflissen hat. Laß seinen (ihren) zur Heiligkeit und ewigen Seligkeit geschaffenen Geist immer näher zu seiner hohen Bestimmung gelangen, laß ihn deines ewigen Reichs würdig werden! — Aber, unendlich weiser, gerechter Gott! nicht als ob wir an deiner väterlichen Güte zweifelten, bitten wir für die Verstorbenen; nicht als ob

wir

wir den Lauf deiner Gerechtigkeit hemmen, oder deiner Allwissenheit und Weisheit Gesetze vorschreiben wollten, bitten wir für sie; sondern wir bitten für sie aus Liebe zu dir — aus Liebe zu ihnen; und die Liebe, mit welcher du selbst alle deine Geschöpfe umfassest, und die du besonders den mit deinem Ebenbilde geschmückten Geistern bezeigest, läßt uns hoffen, daß du dies unser Gebeth der Liebe mit Wohlgefallen aufnehmen werdest, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen *).

℣. Herr, gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe,

℟. Und das Heil der bessern Welt schenke du ihm (ihr)!

℣. Bey dir laß ihn (sie) leben im ewigen Frieden.

℟. Amen.

℣. Ruhe im Grabe, ewigen Frieden verleihe die Barmherzigkeit Gottes dir und allen, die mit dir hier ruhen!

℟. Amen.

wo

*) Ein kürzeres Gebeth siehe oben Seite 104.

Wo es gewöhnlich ist, daß der Priester etwas Erde auf den Sarg wirft, spricht er:

Gedenk, o Mensch, daß du aus Staub bist, und wieder zu Staub werden wirst!

Oder

Auf Hoffnung säen wir diesen Staub,
Er bleibt nicht stets des Grabes Raub.

Wenn man vom Grabe zurück in die Kirche, oder zur Todtenkapelle geht.

Ist auch bey den gewöhnlichen Umgängen um den Kirchhof zu gebrauchen.

1. Christen! die Gräber, über die wir itzt schreiten, sagen's uns, daß wir sterblich sind: aber der Himmel über uns, daß wir unsterblich sind.

2. Wir sind von gestern her; und werden vielleicht morgen nicht mehr seyn!

1. Kurz und ungewiß sind unsre Tage. Wie ein Schatten fliehen sie dahin, früh oder spät umschließt uns auch das Grab.

2. Viele schon sind uns hier vorangegangen, wir folgen ihnen gewiß — vielleicht bald nach.

1. Was die Entschlafnen waren, sind auch wir, Pilger hier auf Erden, die alle müssen gehn durchs Todesthal ins wahre Vaterland.

2. Aber wir zagen, wir zittern nicht vor Tod und Grab, wie Menschen, die keine Hoffnung haben. Kinder der Unsterblichkeit sind wir!

1. Hier ist wahrhaft Gottes Acker, wo der Saame zur Unsterblichkeit verborgen liegt, und reifet auf den großen Tag der Erndte!

2. Gelobet sey Gott, der auch über unsre Gräber wacht, und uns einst aus der Nacht des Grabes weckt!

1. Es ist nur des Geistes Hülle, was man hier der Erde giebt; unsterblich ist des Menschen Seele!

2. Verwesung ist der Körper Loos. Die Seele verweset nicht, sie lebet ewig.

1. Auch der Körper bleibt nicht ewig todt; Gottes Kraft macht ihn wieder lebendig.

2. Ge-

2. Gelobet sey Gott, der die Entschlafnen christlich sterben ließ! Er wird sie alle wecken vom Reiche der Todten.

1. Gelobet sey Jesus, der sie im Kampfe des Todes nicht verließ! Er wird sie alle richten am Tage des Gerichts.

2. Er, der allen Leben gab, läßt unsre Seele nicht umkommen; sie wird nicht der Verwesung Raub; sie geht einst, mit verklärtem Leib umgeben, ein ins beßre Vaterland.

1. Dank und Preiß sey dir, o Vater, daß es so ist; daß du ein Geber des ewigen Lebens bist!

2. Dank und Preiß sey dir, o Sohn, daß du es uns verkündigt hast, daß du selbst ins beßre Leben uns gieng'st voran!

Gebeth.

Gott, der du unsere Hoffnung im Tode wie im Leben bist, bey dem Glauben an deine Allmacht, Weisheit und Vaterliebe müsse bey uns alle Furcht und aller Schrecken des Todes verschwinden; stärke diese unsere Freudig-

keit zu dir, selbst hier beym Anblick der Gräber unserer Geliebten, beym Anblick dieser Stätte, wo auch unsere Gebeine einst ruhen werden! Wenn uns vor dem Staube unserer verstorbenen und modernden Brüder schaudert, wenn ihre Gebeine an unser eigenes Schicksal uns erinnern, und die Verwesung uns schrecken will; dann laß uns in der Hoffnung Trost und Stärke finden, daß du sie, und uns einst aus dem Grabe erwecken wirst!

Jesus Christus, du Erstgebohrner von denen, die da schlafen! du wirst auch uns nicht im Grabe lassen. Wo du bist, Freund und Erretter unserer Seelen, da soll dein Diener auch seyn! Dieser tröstliche Glaube stärke uns mit einem himmlischen Sinn, daß wir oft hinsehen auf das, was vor uns ist, daß wir dir und dem Vater treu dienen, und rein und unbefleckt wandeln bis auf den großen Tag deiner Zukunft. Lehre uns aber auch, Herr unser Gott! itzt und öfters bedenken, daß wir nicht nur sterben müssen, sondern daß auch jeder Tag unsers Lebens, unser letzter werden

kann. Erinnere uns stets daran, und gieb, daß uns dieses Andenken an unsere Hinfälligkeit klug und thätig mache, uns auf die ernste, entscheidende Stunde unseres Hingangs vorzubereiten, und den Ruf zum Tode erwarten zu lernen, als einen Ruf in unser wahres Vaterland, wo unser bleibender Wohnsitz, wo unser ewiges Heil ist. Kommt endlich die Stunde unseres Hinscheidens, dann, o du allgewaltiger Herr des Lebens und des Todes, der Zeit und der Ewigkeit! dann laß uns Gnade vor dir finden um Jesu Christi willen. Amen.

Ein anderes Gebeth.

Herr, unser Gott, bey den Gräbern der Verstorbenen erinnern wir uns als Christen unseres Lebens und seines Werthes. Es ist kurz, aber dein Geschenk! Es ist voll Mühe und Arbeit; aber auch stets voller Beweise deiner Liebe und Güte! Es ist oft mit Gefahren umgeben; aber es wird auch väterlich und weislich von dir regiert, und allmächtig geschützt, so lange es währen soll! Es fleucht unaufhaltsam dahin; du hast ein Ziel gesetzt,

gesetzt, und wenn dieses Ziel erreicht ist, und uns alles verläßt, verlässest du uns nicht, bleibst unser Gott und Vater, führst uns durch Tod und Grab in ein Leben ohne Ende, in ein Leben voll Seegen; wenn wir deine treuen Verehrer gewesen sind, und dem Guten nachgestrebt haben. — So danken wir dir kindlich für alles Gute, das du uns im Leben und im Tode erweisest, und für die herrlichen Tröstungen deines Evangeliums im Leben und im Tode! Sie seyen unsere Stärke bey den Gräbern unserer entschlafenen Brüder und Schwestern; und erfüllen uns mit Muth und Freudigkeit bey dem Hinblick auf unser eigenes Grab. Wir wollen aber auch, so lange wir leben, Gutes lernen, Gutes begehren und wirken, und unter allen Umständen unseres Lebens gewissenhaft thun, was recht ist vor dir. Dann kannst, und wirst du es, Allbarmherziger! dereinst auch durchaus wohl und herrlich mit uns machen. Zu was für einer Zeit, und unter welchen Umständen uns dann der Tod auch finden mag; so wird er in solcher Verfassung allemal Gewinn für uns seyn. Stärke uns in diesem

guten Vorsatze, und hilf uns ihn vollbringen. Darum bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bey Jahrtägen.

Nach dem Traueramte bey der Bahre.

Siehe Seite 116. 118. das *Libera* ꝛc.

Gebeth.

Herr unser Gott und Vater! laß das Andenken unserer zur Ruhe gegangenen Brüder und Schwestern, und auch des (der) Verstorbenen, dessen (deren) Todestages wir heute gedenken, uns eine oftmalige heilsame Erinnerung seyn an die Ewigkeit und an das Land der gerechten Vergeltung, nach dem sie nun schon hingewandert sind, und dem auch wir mit jedem Tage und mit jeder Stunde näher kommen. Wir empfehlen die Verstorbenen deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, und bitten dich, daß du sie in deinem ewigen Reiche auf den Wegen deiner Weisheit und Güte ferner fortleiten, reinigen und vollenden mögest. Uns aber,

aber, die wir noch im irdischen Leben wandeln, gieb dein Licht und deine Gnade, daß wir oft und ernstlich bedenken, daß jeder Tag — der letzte unseres Hierseyns, der Tag unserer Abreise seyn kann. Laß uns die Zeit, die du uns noch hier zu seyn vergönnest, immer treuer, immer sorgfältiger zur Uebung und Vorbereitung auf die Ewigkeit benutzen, daß unsere Hoffnung zur seligen Unsterblichkeit immer fester gegründet, und einst erfüllet werde. Ach laß es uns doch gelingen, guter Vater im Himmel! daß wir einst mit Freudigkeit vor deinem Gerichte erscheinen, begnadigt hinweggehen, und mit allen vollendeten Seligen dir ewig danken, dich ewig loben und preisen mögen. Amen.

℣. Herr, verleihe dem (der) (den) Entschlafenen die ewige Ruhe,

℟. Und schenke ihm (ihr) (ihnen) das Heil der bessern Welt!

℣. Sanfte Ruhe, ewige Freude erquicke ihn (sie).

℟. Amen.

II. Bey Begräbnissen der Kinder.

Im Sterbhause, wenn die Leiche abgeholt wird.

Der Priester allein.

Antiphon: Der Herr hats gegeben, der Herr hats wieder genommen; der Name des Herrn sey gepriesen!

Psalm 112. bethet der Priester abwechsend mit dem Chor.

1. Lobet, ihr Diener Gottes, lobet den Namen des Herrn. Gepriesen sey der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit.

2. Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange werde des Herrn Name gepriesen.

1. Hocherhaben ist der Herr über alle Völker, sein Ruhm erhöht über die Himmel.

2. Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe thronet? Er übersieht mit herablassendem Blicke Himmel und Erde.

1. Er erhebt den Dürftigen aus dem Staube empor, und den Armen erhöht er aus dem Stande seiner Erniedrigung.

2. Er läßt ihn sitzen neben den Edlen, neben den Fürsten seines Volks.

1. Er belebt das Haus der Unfruchtbaren. Er macht sie zur fröhligen Mutter vieler Kinder.

* * *

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, so wie sie Gott gebühret vom Anfange, itzt, und in Ewigkeit. Amen.

Ein anderer Trostpsalm.

1. Herr, unser Gott! du hast dieses Kind zu dir kommen lassen, weil du es lieb hattest. Was du thust, das ist alles wohl gethan. Dein Name sey gepriesen!

2. Du bist es ja, der den Säugling der Mutter giebt; du lässest ihre Sorgfalt gedeihen, daß er zunimmt und aufwächst. Dein Name sey gepriesen!

1. Wer will dir nun wehren, den Odem und die Kraft wieder zu nehmen, die du gegeben hast? Dein Name sey gepriesen!

2. Zur kurzen Freude gabst du es seinen Eltern — und du nahmst es wieder — zu ihrem Schmerzen. Dein Name sey gepriesen!

1. Doch nein, du nahmst es nicht: du behältst es auf für sie — zum Wiedersehen und zum Wiedergenuß der Liebe — dort in deinem Himmel. Dein Name sey gepriesen!

2. Sie liebten es von Herzen — du, Gott der Liebe! liebst es mehr! — Sie wollten für seine Wohlfahrt sorgen — Das willst, und kannst, und wirst du über alle Massen besser. Dein Name sey gepriesen!

1. Es ist itzt bey dir, Vater! und freut sich deiner Güte; ist selig und von allem Uebel frey. Dein Name sey gepriesen!

2. Der Eltern Auge weine nur; Kinder sind der Eltern Thränen werth! Doch traut auf Gottes weisen Rath, der Tod ist eurem Kinde gut! Dein Name sey gepriesen!

1. Gott! du hast es gegeben, du nahmst es wieder! so spricht, so denkt der Christ. Dein Name sey gepriesen!

2. Was du liebend giebst, das kannst du nur aus Liebe wieder nehmen! Was deine Weisheit zusammenfügte, das kann nur

deine

deine Weisheit trennen! Dein Name sey gepriesen!

1. So laßt sie ruhen die Gebeine unsrer Lieblinge; unsere Thränen sollen sie nicht stören: einst verwandeln sie sich in Freudenthränen beym frohen Wiedersehen! Gott, dein Name sey gepriesen!

2. Dann finden wir sie dort in unserm wahren Vaterlande; dann trennt kein Tod der Freundschaft Glück. Vater! dein Name sey gepriesen!

* * *

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, so wie sie Gott gebühret vom Anfange itzt, und in Ewigkeit!

Antiphon: Vater! dein Name sey gepriesen, von nun an bis in Ewigkeit!

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Erbarme dich unser, du Gott der Liebe!

Vater unser ꝛc.

℣. Den, der da unschuldig ist, nimmst du, o Herr! in deinen Schutz.

℟. Durch dich gestärket, steht er ewig fest!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Allmächtiger, Allbarmherziger Gott, der du die Kinder, die dir durch die Taufe geheiliget sind, wenn du sie der Welt entziehest, sogleich ohne alles Verdienst in dein himmlisches Reich aufnimmst. Du hast heute diesen Kleinen (diese Kleine) den (die) du vor kurzem in das Leben gerufen hattest, aus demselben wieder abgerufen. Alles, was du thust, ist wohl gethan. Du wirst auch ihm (ihr) einen Ort des Aufenthalts in deinem Reiche angewiesen haben. Er (Sie) ist nun gewiß bey dir, und genießt der himmlischen Ruhe und Freude, nach der wir uns noch sehnen. Gütigster Vater aller Menschen! wir klagen nicht über deine weisen Fügungen, wir unterwerfen uns mit kindlichem Gehorsam in Allem deinem göttlichen Willen. Wir bitten dich, leite und erhalte

erhalte uns auf dem Wege der Wahrheit und Gottseligkeit, damit wir diesen Kleinen nachkommen, und dann ewig mit ihnen jenes höhere Heil genießen, das deine unendliche Liebe uns bereitet hat, und uns schenken wird, wenn wir im frommen Kindersinn hier wandeln, und durchaus denken und handeln nach deinem Wohlgefallen. Dazu hilf uns durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wenn die Leiche aus dem Sterbhause zum Grabe getragen wird, singt man ein schickliches Lied. Siehe Religionsgesänge S. 142. 144.

Nach dem Amt der heiligen Messe bey der Bahre.

Antiphon: Wer wird vor des Herrn Angesicht stehen? Der Schuldlose, der ein reines Herz hat.

Psalm 23.

Die Erde, und alles, was sie enthält: die Erde und alle ihre Bewohner gehören dem Herrn zu.

Er hat dieselbe aus dem Nichts hervorgerufen, und über die Flüsse und Meere erhöht, um sie für den Menschen wohnbar zu machen.

Da aber der Herr so groß ist, wer wird wohl würdig seyn, auf den heiligen Berg hinaufzusteigen, und hinzutreten an seine heilige Stätte?

Derjenige nur, der ein reines Herz und reine Hände hat; der sich seiner Seele und ihrer Kräfte nach der Vorschrift seines Schöpfers gebraucht;

Der die Wahrheit liebet, und keine falsche Schwüre thut, um seinen Nächsten zu betriegen.

Dadurch verdient er den Segen seines Gottes, dadurch erwirbt er sich die ewigen Erbarmungen Gottes, seines Heilandes.

Also sind die wahren Kinder des Herrn beschaffen, welche ihn mit einem aufrichtigen Herzen suchen;

Und mit frommer Sehnsucht nach der Anschauung Gottes seufzen.

Eröffnet euch ihr Pforten der heiligen Stadt, thut euch auf, ihr ewigen Pforten des Himmels;

Und

Und lasset ihn hinein den Schuldlosen, zu schauen des Königs Herrlichkeit, des Gottes der Heerschaaren grenzenlose Macht.

* * *

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie sie Gott gebühret vom Anfange itzt und in Ewigkeit. Amen.

Ein anderer Psalm,

nach dem ersten Choralton mit der zweyten Cadenz zu singen.

Antiphon: Wenn ihr nicht werdet wie die Kleinen, so könnet ihr nicht in das Himmelreich eingehen.

Es ist noch eine Ruh vorhanden
Für jeden Gott ergebnen Geist,
Wenn er sich dieses Körpers Banden
Nach Gottes Willen einst entreißt:
Und nun nicht mehr so eingeschränkt,
Als hier auf Erden lebt und denkt.
Die, Herr, zu dieser Ruhe kommen,
Wie froh und selig sind nicht die?
In deinen Himmel aufgenommen,

Befreyt

Befreyt von dieses Lebens Müh,
Wird nach der Last, die sie gedrückt,
Ihr Herz auf ewig nun erquickt.
Auf ewig trifft sie dann kein Leiden,
Kein Schmerz und keine Schwachheit mehr.
Gott führt sie zu vollkommnen Freuden,
Und krönet sie mit Preiß und Ehr.
Ein sichres Glück und volles Heil
Bleibt dann in Ewigkeit ihr Theil.
Wer kann, Herr! deine Gnade fassen?
Du willst den, der dich redlich liebt,
Nicht ewig in der Unruh lassen,
Die dieses Leben noch umgiebt.
Das flöße Muth und Kraft uns ein,
Der Tugend immer treu zu seyn.
Dann folgt auf unsre Uebungszeit
Des Himmels hohe Seligkeit.

* * *

Dem Vater, Sohn, und heilgem Geist
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Erbarme dich unser, du Gott der Liebe!

Vater unser ꝛc.

℣. Sanft entschlummert der Gerechte, um aufzuwachen zu ewigen Freuden.

℟. Laßt uns, die wir gleiche Hoffnung haben, der Pflicht getreu bis ans Ende verbleiben.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr und Vater unseres Lebens! Du hast, nach deinem unerforschlichen Rathe, ein kaum der Erde geschenktes Kind der Welt und den Umarmungen seiner Eltern wieder entzogen. Herr! alle deine Fügungen sind gerecht und gütig! Du weißt und verstehst alles aufs Beste; aber wir wissen und verstehen nicht, was wir bitten. Wir preisen deine weise Güte, und danken dir, daß du diesem Kinde die Ruhe des Himmels geschenket hast. Du hast es bald vollkommen gemacht; hast es entnommen dem Leben unter den Sündern, entnommen den Gefahren der Verführung und mancherley Schmerzen und Elend. Dies tröste und stärke alle, die es lieb hatten, damit sie sich deinem Rathschlusse willig unterwerfen, und Ruhe und Freude in ihre Herzen wieder zurückkehre.

Uns

Uns allen aber gieb, o Gott, bey dem Tode dieses Kindes zu bedenken das Eitle und Nichtige aller, auch der edelsten, irdischen Güter und Freuden; damit wir nie unser Herz zu fest an sie hängen, nie in ihnen unsere Ruhe suchen; sondern nur darnach trachten, wie wir sie, so lange wir sie haben, dankbar und pflichtmäßig gebrauchen, und wie wir sie, wenn sie uns mangeln, oder entrissen werden, gelassen entbehren mögen. Dann werden sie uns nie zum Hindernisse werden können, in dein himmlisches Reich einzugehen, wo du mit deinem Sohne, unserm Herrn, und dem heiligen Geiste lebest und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Beerdigung.

Beym Hingang zum Grabe.

Antiphon: Herr, lehre uns unsere Tage zählen, damit wir Weisheit lernen!

Der 89ste Psalm.

Herr, unsere Zuflucht bist du von Menschenalter zu Menschenalter.

Ehe

Ehe die Berge waren, ehe die Erde und die Welt gebildet wurden, warst du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Du lässest die Menschen zum Staube zurückkehren, und sprichst: Menschenkinder! werdet, was ihr waret.

Tausend Jahre sind vor dir, wie der vergangene gestrige Tag, wie etliche Stunden der Nacht.

Ihr Leben läuft dahin, wie ein Regenbach, und ist so kurz, wie ein Schlaf: sie sind wie sprossendes Gras.

Am Morgen blüht und grünet es: am Abend wird's gemäht und verdorrt.

So werden wir von deiner Allmachtshand dahin gerafft, und wenn du rufst, eilen wir plötzlich davon.

Du stellest unsere Sünde vor dich hin; unsere verborgene Fehler vor das Licht deines Angesichts.

Unaufhaltsam schwinden unsere Tage vor uns hin, wie ein Geschwätz bringen wir unsere Jahre zu.

Unser Leben währet siebenzig Jahre, und bey dem Stärksten sind's achtzig;

Und ist es herrlich, ists doch Mühe und Plage. Schnell gehen wir dahin, und fliegen davon.

Wer bedenkt wohl allemal recht ernstlich, daß du strafest, daß deine Gerechtigkeit zu fürchten sey?

Ach! lehre uns unsere Tage zählen, damit wir Weisheit lernen!

Herr, wende dich wieder zu uns! Wie lange noch wendest du dich weg von uns? Sey deinen Knechten wieder gnädig!

Laß uns durch deine Güte doch bald befriediget werden, daß wir dir singen, und fröhlich sind unser Lebenlang.

Erfreu uns wieder für die Tage, da du uns betrübtest, und für die Unglücksjahre, die wir erlebten.

Laß an deinen Dienern dein Werk, und an ihren Kindern deine Herrlichkeit erscheinen.

Der Herr, unser Gott sehe mit freundlich gnädigem Blick auf uns herab, und fördere das Werk unsrer Hände; das Werk unsrer Hände fördere seine Gnade!

* * *

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie sie Gott gebühret vom Anfange, itzt, und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Herr, lehre uns unsere Tage zählen, damit wir Weisheit lernen.

Ein andrer Leichenpsalm,

nach dem achten Choralton mit der ersten Cadenz zu singen.

Antiphon: Den Geist nehme der Himmel auf: die Erde nehme nun, was ihr ist, den Leib!

1. Trocknet eures Jammers Thränen,
Heitert eure Blicke auf;
2. Denn es hemmt kein banges Sehnen
Eures Schicksals harten Lauf.
1. Wie des Feldes Blume schwindet,
Sinken Menschen um uns her.
2. Traurend sucht der Freund, und findet
Den geliebten Freund nicht mehr;
1. Vor dem welken Greis' am Stabe
Sinkt der Jüngling und der Knabe,

2. Vor

2. Vor der Mutter sinkt ins Grab
Ein geliebtes Kind hinab.
1. O des Wonnetags, der wieder
Ewig alle, Freund und Feind,
2. Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder,
Mann und Gattin froh vereint;
1. Wo nicht Trennung mehr, noch Tod
Liebenden Geliebten droht!
2. Wo man nicht mehr Thränen weint,
Wo wir ewig sind vereint.
1. O laßt Gottes Weg uns wandeln,
Immer gut und redlich handeln,
2. Daß wir, wenn der Vater ruft,
Freudig schauen auf die Gruft!

* * *

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Erbarme dich unser, du Gott der Liebe und alles Trostes! Vater unser ꝛc.

℣. Jesus, der Kinderfreund und Freund aller Menschen hat einst gesagt: Lasset die Kleinen zu mir kommen;

℟. Denn dergleichen guten Menschen gehört das Himmelreich.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, du Liebhaber der Unschuld und Heiligkeit! du hast heute auch die unschuldsvolle Seele dieses Kindes zu dir kommen lassen, um es in dein himmlisches Reich aufzunehmen. Weise und wohl hast du es mit diesem Kinde gemacht. Ach, mögtest du es auch einst so wohl mit uns machen, wenn du uns früh oder spät aus dieser Welt zu deinem Richterstuhle forderst! Auch wir müssen uns von dieser Erde trennen, und Mancher von uns vielleicht früher, als wir es vermuthen. O mögte uns doch dieser Gedanke ein kräftiger Antrieb seyn, unser kurzes Erdenleben mit Weisheit zu benutzen, und hier Tugendsaamen für die Erndte der Ewigkeit auszustreuen. Dann wird unser Wandel ein sicherer Wandel nach dem Himmel seyn; dann wirst du, Allbarmherziger! uns gewiß auch in deinen Himmel aufnehmen, und uns in der Gesellschaft aller Heiligen und vollendeten Gerechten eine unaussprechliche Seligkeit finden lassen, der du da lebest und regierest, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wenn

Wenn man vom Grabe zurück in die Kirche geht.

Wird nach dem ersten Tone, wie gemeiniglich das Magnificat, gesungen:

Schon ruht von Nacht und Staub bedeckt,
Er (Sie), den (die) kein Erdentag mehr weckt;
Reif für der Erde kühles Grab,
Sank dieses Kind so früh hinab.
Es ruhet in der Erde Schoos,
So früh zu schlummern war sein Loos;
Umsonst fleht unser Thränenblick
Es aus der kalten Gruft zurück.
Und ruhig schlummert ringsumher
Entschlafener zahlloses Heer,
Des Lebens Noth, des Lebens Müh
Einst spät entgangen oder früh.
Wenn uns zum Schlaf' in stiller Gruft
Auch einst dein Wink, o Vater, ruft;
Dann sind auf ewig wir vereint
Da, wo man nicht mehr Thränen weint.

* * *

Gepriesen sey Gott allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit!

Gebeth.

Herr und Vater unseres Lebens! Wie kurz ist unser aller Aufenthalt auf dieser Erde! Wie so bald sind unsere Tage vorüber! Wie laut rufst du uns heute wieder zu: Mensch, du bist Erde, und mußt bald wieder zu Erde werden! Wie so schnell war auch diese Blume der Jugend verblüht, und ist abgefallen, ehe sie alle die Früchte bringen konnte, die sie versprach! — Doch auch hier sind wir stille vor dir, o Gott! Denn wer wollte dir widerstehen, wenn du uns vor dich forderst? Du bist Herr über Leben und Tod! Wir verehren dich in demüthiger Anbethung als den allmächtigen Herrn deiner Geschöpfe! Wir bitten dich aber auch herzlich: Lehre uns recht bedenken, wie gewiß uns allen der Tod, und wie eben so ungewiß die Dauer unseres Lebens ist! Lehre uns bedenken, welch ein großes Unglück es für uns wäre, wenn uns der Tod unvorbereitet übereilte, und unsere Seele schnell vor dein heiliges und gerechtes Gericht hinrückte! Zerstöre den Leichtsinn, mit welchem wir, besonders in jugendlichen Jahren und gesunden Tagen,

den

den Gedanken des Todes aus unserm Gemüthe zu entfernen suchen! Gieb uns Ernst und Einsicht, alles, was die Zeit hat, alles, was die Erde verspricht, nach dem zu beurtheilen, was in der Ewigkeit gilt, was der Himmel gewähret! Unser ganzes Wesen und Thun werde geleitet durch die Liebe zu dir, o Vater! Dann haben wir die frohste Hoffnung zu deinem himmlischen Reiche, das du uns verheissen hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Busch, Ludwig,

Liturgischer Versuch oder deutsches Ritual für katholische Kirchen

Erlangen 1803

Liturg. 177 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10589766-5